

Alexandra Uhly

# Erläuterungen zum Datensystem Auszubildende (DAZUBI)

## Hinweise zu den einzelnen Berichtsjahren

Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder  
(Erhebung zum 31. Dezember)



Berichtsjahr: 2016

Stand: 13. November 2017

Hinweise:

In der folgenden Dokumentation findet man Datenauffälligkeiten in einzelnen Berichtsjahren der Berufsbildungsstatistik, die helfen sollen, Fehlinterpretationen zu vermeiden.

Die „Hinweise zu den einzelnen Berichtsjahren“ werden regelmäßig aktualisiert. Download der Dokumentation im PDF-Format unter URL: [www.bibb.de/dokumente/pdf/a21\\_dazubi\\_berichtsjahre.pdf](http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a21_dazubi_berichtsjahre.pdf)

Redaktion:  
Ute M. Arenz

© 2017 by Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Bundesinstitut für Berufsbildung  
Robert-Schuman-Platz 3  
53175 Bonn  
Internet: [www.bibb.de](http://www.bibb.de)  
E-Mail: [zentrale@bibb.de](mailto:zentrale@bibb.de)

# Inhalt

<b>Abkürzungen.....</b>	<b>6</b>
<b>Vorbemerkung .....</b>	<b>7</b>
<b>Berichtsjahr 2016.....</b>	<b>8</b>
Fehlende Meldungen für die Hauswirtschaft Hamburg .....	8
Fehlende Meldungen für einzelne Ausbildungsberufe bzw. zuständige Stellen.....	8
Auffälligkeiten bei den Fachrichtungsmeldungen .....	8
Ab dem Berichtsjahr 2016 werden die Merkmale Ausbildungsjahr, Anschlussvertrag und Probezeit erstmals gemeldet.....	9
Leichter Anstieg der fehlenden Angaben des allgemeinbildenden Schulabschlusses..	10
Auffälligkeiten bei den in 2007 neu eingeführten Merkmalen .....	10
Eingeschränktes Veröffentlichungsprogramm .....	11
Auffälligkeiten bei den Lösungsdaten .....	11
Staatsangehörigkeit der Auszubildenden .....	11
<b>Berichtsjahr 2015.....</b>	<b>11</b>
Fehlende Meldungen für Bremen und Zahnärztekammer Niedersachsen .....	11
Auffälligkeiten bei den Fachrichtungsmeldungen .....	11
Auffälligkeiten bei den in 2007 neu eingeführten Merkmalen .....	12
Eingeschränktes Veröffentlichungsprogramm .....	13
Auffälligkeiten bei den Lösungsdaten .....	13
Staatsangehörigkeit der Auszubildenden .....	13
<b>Berichtsjahr 2014.....</b>	<b>14</b>
Auffälligkeiten bei den Fachrichtungsmeldungen .....	14
Auffälligkeiten bei den in 2007 neu eingeführten Merkmalen .....	14
Eingeschränktes Veröffentlichungsprogramm .....	15
Auffälligkeiten bei den Lösungsdaten .....	15
Staatsangehörigkeit der Auszubildenden .....	15
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement und Vorgängerberufe .....	15
<b>Berichtsjahr 2013.....</b>	<b>16</b>
Erfassung duales Studium .....	16
Auffälligkeiten bei den Fachrichtungsmeldungen .....	16
Auffälligkeiten bei den in 2007 neu eingeführten Merkmalen .....	16
Eingeschränktes Veröffentlichungsprogramm .....	17
Auffälligkeiten bei den Lösungsdaten .....	17

<b>Berichtsjahr 2012.....</b>	<b>18</b>
Einführung neuer Berufsschlüssel (KldB 2010).....	18
Meldungen von Schwerpunkten .....	18
Erfassung duales Studium .....	18
Auffälligkeiten bei den Fachrichtungsmeldungen .....	19
Fehlerhafte Erfassung von Ausbildungsverträgen in einzelnen Ausbildungsberufen ..	20
Auffälligkeiten bei den in 2007 neu eingeführten Merkmalen .....	20
Eingeschränktes Veröffentlichungsprogramm .....	21
Auffälligkeiten bei den Lösungsdaten .....	21
<b>Berichtsjahr 2011.....</b>	<b>23</b>
Vorsicht bei der Interpretation der neuen Merkmale .....	23
Eingeschränktes Veröffentlichungsprogramm .....	24
Auffälligkeiten bei den Lösungsdaten .....	24
Auffälligkeiten bei einzelnen Fachrichtungen.....	24
<b>Berichtsjahr 2010.....</b>	<b>24</b>
Vorjahresvergleiche nur mit Einschränkung möglich.....	24
Vorsicht bei der Interpretation der neuen Merkmale .....	24
Eingeschränktes Veröffentlichungsprogramm .....	26
Auffälligkeiten bei den Lösungsdaten .....	26
Meldefehler beim Beruf „Hochbaufacharbeiter/-in“ (Hw) verfälschen die Lösungsquote 2010.....	26
Auffälligkeiten bei einzelnen Fachrichtungen.....	27
Neue Variable aufgenommen: Zweite Wiederholungsprüfung .....	27
<b>Berichtsjahr 2009.....</b>	<b>27</b>
Vorjahresvergleiche nur mit Einschränkung möglich.....	27
Vorsicht bei der Interpretation der neuen Merkmale .....	27
Eingeschränktes Veröffentlichungsprogramm .....	28
Auffälligkeiten bei den Lösungsdaten .....	28
Auffälligkeiten bei einzelnen Fachrichtungen.....	29
Vorsicht bei Interpretation der Entwicklung der Auszubildenden-Daten für den Beruf „Hochbaufacharbeiter/-in“ (Hw).....	29
Auszubildende des Zuständigkeitsbereichs der Seeschifffahrt .....	29
Untererfassung Prüfungsteilnahmen/Überschätzung Erfolgsquote I .....	30
In eigener Sache: Trennung der BIBB-Datensysteme Auszubildende und Fortbildungsprüfungen .....	30
<b>Berichtsjahr 2008.....</b>	<b>30</b>
Vorjahresvergleiche nur mit Einschränkung möglich.....	30

Eingeschränktes Veröffentlichungsprogramm .....	30
Auffälligkeiten bei den Lösungsdaten .....	31
Fachrichtungsangaben im Beruf „Technische/-r Zeichner/-in“ .....	31
Fachrichtungsangaben im Beruf „Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel“ ..	31
Teilzeitberufsausbildung (Hessen, Bereich ÖD).....	31
Allgemeinbildender Schulabschluss (insbesondere Bereich IH).....	32
Untererfassung der vorherigen Teilnahme an Berufsvorbereitung und beruflicher Grundbildung .....	32
Neuabschlüsse und Auszubildende nach Ausbildungsjahren im Beruf „Landwirt/-in“ in Bayern .....	32
Beruf „Hochbaufacharbeiter/-in“ (Hw) mit falscher Berufsnummer gemeldet .....	32
Ausbildungsstätte ÖD im Beruf „Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r“ in Niedersachsen.....	33
Auszubildende des Zuständigkeitsbereichs der Seeschifffahrt.....	33
Untererfassung Prüfungsteilnahmen/Überschätzung Erfolgsquote I.....	33
Keine Meldungen aus Hamburg für den Zuständigkeitsbereich Hauswirtschaft.....	33
<b>Berichtsjahr 2007.....</b>	<b>33</b>
Vorjahresvergleiche nur mit Einschränkung möglich.....	33
Eingeschränktes Veröffentlichungsprogramm .....	35
Geringfügige Abweichungen von der Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes .....	35
Neuabschlüsse und Auszubildende nach Ausbildungsjahren im Beruf „Landwirt/-in“ in Bayern .....	35
Beruf „Hochbaufacharbeiter/-in“ (Hw) mit falscher Berufsnummer gemeldet .....	36
Ausbildungsberufe mit Fachrichtungen .....	36
Fachrichtungsangaben im Beruf „Technische/-r Zeichner/-in“ .....	36
<b>Berichtsjahr 2005.....</b>	<b>36</b>
Schulische Vorbildung (Bereich IH) .....	36
<b>Berichtsjahr 2004.....</b>	<b>37</b>
Prüfungsteilnehmer/-innen Augenoptiker (Brandenburg, Bereich Hw) .....	37
Meldefehler Modernisierung (Bereich IH) .....	37

## Abkürzungen

BA	Bundesagentur für Arbeit
BBiG	Berufsbildungsgesetz
BerBiRefG	Berufsbildungsreformgesetz
BFS	Berufsfachschule
BGJ	Berufsgrundbildungsjahr
BIBB	Bundesinstitut für Berufsbildung
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
DAZUBI	Datenbank/Datensystem Auszubildende des BIBB
Destatis	Statistisches Bundesamt
FR	Fachrichtung
o.FR	ohne Fachrichtung gemeldet
Hw	Handwerk
IH	Industrie und Handel
IT.NRW	Information und Technik Nordrhein-Westfalen
KldB	Klassifikation der Berufe
ÖD	Öffentlicher Dienst
URL	Uniform Resource Locator (Internetadresse)

## Vorbemerkung

Die Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder wird seit 1977 jährlich durchgeführt. Bis 2006 wurden die Daten der Berufsbildungsstatistik als Tabellendaten (Aggregatdaten) erfasst. Die Berufsbildungsstatistik ist eine Totalerhebung und bietet somit eine beachtliche Datenbasis. Dennoch bedeutete die Aggregatdatenerfassung eine erhebliche Einschränkung der Analysemöglichkeiten, da man ausschließlich auf die Merkmalskombinationen, die die Erfassungstabellen enthalten, begrenzt ist. Details hierzu findet man unter URL: [www.bibb.de/dokumente/pdf/a21\\_dazubi\\_daten.pdf](http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a21_dazubi_daten.pdf)

Mit Artikel 2a des Berufsbildungsreformgesetzes (BerBiRefG) vom 23.03.2005 (siehe hierzu BerBiRefG Bundesgesetzblatt, Jahrgang 2005, Teil I Nr. 20, S. 963 ff.) erfolgte eine Revision der Berufsbildungsstatistik, die am 1. April 2007 in Kraft trat. Neben der Erweiterung des Merkmalskatalogs wurde auf eine Einzeldatenerfassung umgestellt. Siehe auch:

Arenz, Ute M.; Gericke, Naomi: Schaubilder zur Berufsausbildung. Ausgabe 2014 (Schaubild 8.1)  
URL: [www.bibb.de/dokumente/pdf/a21\\_dazubi\\_schaubilder\\_heft-2014.pdf](http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a21_dazubi_schaubilder_heft-2014.pdf) (letzter Zugriff: 02.11.2017)

BMBF (Hrsg.): Berufsbildungsbericht 2008 (Kapitel 2.2.1 Verbesserung der Analysemöglichkeiten der Berufsbildungsstatistik, Seite 112 ff.)

Uhly, Alexandra: Weitreichende Verbesserungen der Berufsbildungsstatistik ab April 2007. Zur Aussagekraft der Berufsbildungsstatistik für die Berufsbildungsforschung und Politikberatung. In: Krekel, Elisabeth M.; Uhly, Alexandra; Ulrich, Joachim Gerd (Hrsg.): Forschung im Spannungsfeld konkurrierender Interessen. Die Ausbildungsstatistik und ihr Beitrag für Praxis, Politik und Wissenschaft. Bielefeld, 2006, S. 39 - 63

Mit der Einzeldatenerfassung wird für jedes Ausbildungsverhältnis, welches in das von den zuständigen Stellen geführte Verzeichnis eingetragen ist, ein Datensatz mit allen in § 88 Berufsbildungsgesetz (BBiG) festgelegten Merkmalen erhoben. Die Einzeldaten ermöglichen bei der Auswertung der Daten eine freie Kombination der erfassten Merkmale. Auf Basis der Einzeldatenerhebung und der Erweiterung des Merkmalskatalogs wurden die Analysemöglichkeiten erheblich verbessert. Bei einer solch umfangreichen Statistikumstellung bestehen in der Praxis der Datenmeldung und Datenerfassung in den ersten Jahren noch Umsetzungsprobleme, sodass die grundsätzlich erweiterten Analysemöglichkeiten nicht direkt voll ausgeschöpft werden können. Die Meldeprobleme in den ersten Jahren seit der Umstellung konnten deutlich verringert werden.

Erläuterungen und eine Dokumentation von Qualitätsmerkmalen zur Berufsbildungsstatistik sind auch in den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes „Bildung und Kultur (Fachserie 11), Berufliche Bildung (Reihe 3)“ zu finden (URL: [www.destatis.de](http://www.destatis.de)).

Im Folgenden werden Auffälligkeiten kommentiert, um die Gefahr von Interpretationsfehlern möglichst zu reduzieren.

## Berichtsjahr 2016

### Fehlende Meldungen für die Hauswirtschaft Hamburg

Für das Berichtsjahr 2016 fehlen die Meldungen zur Hauswirtschaft in Hamburg. Da es sich aber insgesamt in den Vorjahren um nur wenige Ausbildungsverträge handelt, ist nicht mit deutlichen Verzerrungen für die Daten der Hauswirtschaft insgesamt, für Hamburg oder für die duale Berufsausbildung insgesamt zu rechnen.

### Fehlende Meldungen für einzelne Ausbildungsberufe bzw. zuständige Stellen

Für **Bayern** fehlen für das Berichtsjahr 2016 die Meldungen zu folgenden **Ausbildungsberufen des öffentlichen Dienstes**:

Fachkraft für Abwassertechnik (ÖD), Berufsschlüssel 34312710

Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice (ÖD), Berufsschlüssel 34312720

Fachkraft für Wasserversorgungstechnik (ÖD), Berufsschlüssel 34312730

Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft (ÖD), Berufsschlüssel 34332710

Fachangestellte für Bäderbetriebe (ÖD), Berufsschlüssel 53142710

Außerdem zeigt sich für **Bayern** für das Berichtsjahr 2016 ein deutlicher Rückgang der gemeldeten Ausbildungsverträge für den **Ausbildungsberuf Verwaltungsfachangestellte/-r (ÖD)** (ca. -500 Neuabschlüsse), was sich bei der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30.09. nicht zeigt. Es liegt eine Untererfassung im Rahmen der Berufsbildungsstatistik vor.

Für das **Handwerk Bayerns** wurden aufgrund einer Untererfassung der Ausbildungsverträge einer Kammer im Rahmen der Berufsbildungsstatistik wahrscheinlich zu wenige Ausbildungsverträge gemeldet. Eine Rücksprache mit dem ZDH hat ergeben, dass eine Untererfassung in einer Größenordnung von ca. 1.000 Ausbildungsverhältnissen wahrscheinlich ist (es fehlen ca. 1.000 Neuabschlüsse, entsprechend untererfasst sind auch andere Zählgrößen wie Auszubildenden-Bestand; in deutlich geringerem Maße auch Vertragslösungen und Prüfungsfälle).

### Auffälligkeiten bei den Fachrichtungsmeldungen

Der Anteil der Meldungen zu Berufen ohne Fachrichtung ist im Berichtsjahr 2016 erneut zurückgegangen. Fehlende Fachrichtungsangaben traten nur noch in sehr wenigen Fällen in einzelnen Ländern und Berufen etwas häufiger auf. Z. B. wurden im Beruf Pferdewirt/-in für Hessen alle Neuabschlüsse ohne Fachrichtungsangabe gemeldet. Für Baden-Württemberg wurden in den Berufen Fachkraft für Metalltechnik (ca. 19 %) und Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik (ca. 11 %) noch relativ viele Neuabschlüsse ohne Fachrichtungsangabe gemeldet.

Das Ausmaß fehlender Fachrichtungsangaben ist bei der Analyse von Entwicklungen im Zeitverlauf zu berücksichtigen. Schwankungen der Anteile von Ausbildungsverträgen ohne Fachrichtungsangabe implizieren auch Schwankungen des Anteils an Ausbildungsverträgen in ein-



zelen Fachrichtungen. Dies darf nicht als reale Entwicklung der Fachrichtungen fehlinterpretiert werden, sondern resultiert alleine aus dem Meldeverhalten. Bei der Analyse der Entwicklung der Fachrichtungen von Ausbildungsberufen muss deshalb immer kontrolliert werden, wie sich die Zahl der Verträge ohne Fachrichtungsangabe entwickelt.

## **Ab dem Berichtsjahr 2016 werden die Merkmale Ausbildungsjahr, Anschlussvertrag und Probezeit erstmals gemeldet**

Seit dem Berichtsjahr 2007 wurde das Merkmal Ausbildungsjahr nicht gemeldet, sondern auf Basis von der nach Ausbildungsordnung vorgesehenen Ausbildungsdauer einerseits und der gemeldeten Merkmale zu Beginn und Ende des Ausbildungsvertrages andererseits von den statistischen Ämtern näherungsweise berechnet (zu Details siehe [www.bibb.de/dokumente/pdf/a21\\_dazubi\\_daten.pdf](http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a21_dazubi_daten.pdf)). Ab dem Berichtsjahr 2016 wird das Ausbildungsjahr wieder von den zuständigen Stellen direkt gemeldet. Allerdings wurde für das Berichtsjahr 2016 durch das Statistische Bundesamt „im Falle grober Unplausibilitäten nachträglich eine Korrektur auf Basis des Berechnungsverfahrens“ ([Qualitätsbericht in Fachserie 11/Reihe 3, Destatis 2017](#)) durchgeführt.

Die Meldungen zum Merkmal Anschlussvertrag ergaben für das Berichtsjahr 2016 eine um 1.800 Neuabschlüsse geringere Anzahl von Anschlussverträgen als die bis 2015 angewandte näherungsweise Berechnung der Anschlussverträge (6.813 Neuabschlüsse wurden als Anschlussverträge gemeldet; die Berechnung ergibt 8.613 Anschlussverträge; zur Berechnung siehe [www.bibb.de/dokumente/pdf/a21\\_dazubi\\_daten.pdf](http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a21_dazubi_daten.pdf)). Eine Untererfassung kann nicht ausgeschlossen werden. Da die Berechnung der Anschlussvertragszahl auf Basis von Berufsmerkmalen und anderen gemeldeten Merkmalen der Berufsbildungsstatistik nicht unproblematisch ist, übernimmt das BIBB dennoch die Meldungen zum Merkmal Anschlussvertrag und führt keine Korrektur auf Basis der näherungsweise Berechnung von Anschlussverträgen vor. Die Meldungen des Merkmals Anschlussvertrag im Rahmen der Berufsbildungsstatistik führen mit der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zur vergleichbaren Anzahl bzw. Anteilen von Neuabschlüssen.

Für die Berichtsjahre 2007 bis 2015 wurde das Merkmal Probezeit nicht gemeldet, sondern es wurde generell von einer 4-monatigen Probezeit ausgegangen. Seit dem Berichtsjahr 2016 kann dieses Merkmal gemeldet werden, als Ausprägungen wurden 1, 2, 3 oder 4 Monate vorgegeben. In sehr wenigen Ausnahmefällen können Ausbildungsverträge jedoch auch ohne Probezeit abgeschlossen werden. Da die Erhebung 2016 „0 Monate“ nicht vorsah, wurde diese mit der Ausprägung „1 Monat“ zusammengefasst. Ab dem Berichtsjahr 2017 wird auch die Möglichkeit bestehen, 0 Monate Probezeit zu melden. Die Meldungen zur Probezeit haben für das Berichtsjahr 2016 ergeben, dass zwar eine Mehrheit an Neuabschlüssen mit einer Probezeit von 4 Monaten gemeldet wird (67,3 %), allerdings werden auch 26,5 % mit 3 Monaten, 0,6 % mit 2 Monaten und 5,5 % mit 1 (bzw. 0) Monat Probezeit gemeldet. In den früheren Jahren wurde die Dauer der Probezeit somit überschätzt. Die Zahl der Vertragslösungen, die noch innerhalb der Probezeit resultierten, wurde somit in den Berichtsjahren 2007 bis 2015 tendenziell leicht überschätzt und die Zahl der vorzeitigen Vertragslösungen, die außerhalb der Probezeit erfolgten, leicht unterschätzt.

## Leichter Anstieg der fehlenden Angaben des allgemeinbildenden Schulabschlusses

Hinsichtlich des Merkmals „*höchster allgemeinbildender Schulabschluss*“ ist davon auszugehen, dass unter der Kategorie „im Ausland erworbener Abschluss, der nicht zugeordnet werden kann“ auch andere fehlende Angaben gemeldet werden (z. B. wenn der Schulabschluss bei Vertragsabschluss noch nicht vorlag); seit dem Berichtsjahr 2010 hatte sich auch diesbezüglich die Datenlage im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verbessert. Der erneute leichte Anstieg der Vertragsmeldungen mit der Angabe „im Ausland erworbener Abschluss, der nicht zugeordnet werden kann“ auf ca. 1 % der Neuabschlüsse geht vermutlich auf den Anstieg von ausländischen Auszubildenden und hierbei insbesondere auch auf diejenigen mit einer Staatsangehörigkeit aus einem sogenannten Asylherkunftsland (Abgrenzung der Bundesagentur für Arbeit) zurück. Sodass nicht davon auszugehen ist, dass es sich um sonstige fehlende Angaben handelt, sondern in der Tat um solche, die im Rahmen der Meldungen zur Berufsbildungsstatistik nicht zugeordnet werden konnten.

## Auffälligkeiten bei den in 2007 neu eingeführten Merkmalen

Die Datenqualität hat sich deutlich verbessert. Vereinzelt ist allerdings noch Vorsicht bei der Interpretation der neuen Merkmale geboten, insbesondere auf der Ebene von Einzelberufen.

Hinsichtlich der „*vorherigen Berufsausbildung*“ hat sich die Datenlage seit dem Berichtsjahr 2009 im Vergleich zu den Vorjahren zwar deutlich verbessert, dennoch kann auch in 2016 eine *leichte Untererfassung nicht ausgeschlossen* werden. Die Auswertung der Einzeldaten hat ergeben, dass bei 10,3 % der Neuabschlüsse eine Verkürzung von mindestens 11 Monaten vorliegt, obwohl keine vorherige Berufsausbildung gemeldet wurde. Selbst wenn man das Alter, den Schulabschluss sowie berufliche Grundbildung als weitere potenzielle Abkürzungsgründe kontrolliert, bleiben ca. 2,4 % ungeklärte Verkürzungen. (Verkürzung wurde hierbei ermittelt aus dem Vergleich der nach Ausbildungsordnung vorgesehenen Dauer und dem vertraglich vereinbarten Beginn und Ende des Ausbildungsvertrages).

Es ist davon auszugehen, dass das Merkmal „Zugehörigkeit der Ausbildungsstätte zum öffentlichen Dienst“ untererfasst ist. Auf Basis eines erneuten Abgleichs mit Daten der Personalstandstatistik muss für das Berichtsjahr 2016 von einer Untererfassung ausgegangen werden, die bei ca. 17 % und mehr liegen kann. Der Abgleich ist nicht unproblematisch und muss unter spezifischen Annahmen erfolgen. Da die Personalstandstatistik zum Stichtag 30.06. durchgeführt wird, muss zunächst der Auszubildenden-Bestand auf Basis der Berufsbildungsstatistik für diesen Stichtag ermittelt werden. Dies erfolgt unter Unsicherheit, da ein Großteil der Prüfungen in diesen Monat fallen und unklar ist, ob die Absolventen zum Stichtag noch zu den Auszubildenden gezählt werden können („Bestehen Auszubildende vor Ablauf der Ausbildungszeit die Abschlussprüfung, so endet das Berufsausbildungsverhältnis mit Bekanntgabe des Ergebnisses durch den Prüfungsausschuss“ § 21 (2) BBiG). Zudem ist die Abgrenzung von Auszubildenden des dualen Systems (BBiG/HwO) auf Basis der Personalstandstatistik mit Unsicherheit behaftet, da z. B. unklar ist, ob und wie viele der unter der Kategorie „Auszubildende an Unikliniken, Krankenhäusern und Heilstätten (ohne Pflegedienst)“ erfassten Personen Auszubildende im Sinne des BBiG sind. 17 % Untererfassung des Merkmals „Ausbildungsstätte gehört dem öffentlichen Dienst an“ im Rahmen der Berufsbildungsstatistik ergibt sich unter der Annahme, dass die Absolventen des Monats Juni am 30.06. noch Auszubildende sind, und

dass von den „Auszubildende an Unikliniken, Krankenhäusern und Heilstätten (ohne im Pflegedienst)“ niemand Auszubildender im Sinne des BBiG ist. Ebenso wurde angenommen, dass in die Kategorien „Auszubildende im Pflegedienst“ und „Auszubildende an Tageseinrichtungen für Kinder“ der Personalstandstatistik keine Auszubildende nach BBiG/HwO fallen.

## Eingeschränktes Veröffentlichungsprogramm

Die Variable „*Wirtschaftszweig der Ausbildungsstätte*“ ist auch in 2015 *nicht auswertbar*. Insbesondere für den Zuständigkeitsbereich *Handwerk* liegt ein sehr großer Anteil an fehlenden Meldungen vor.

## Auffälligkeiten bei den Lösungsdaten

Seit der Umstellung der Berufsbildungsstatistik liegen für einige Zuständigkeitsbereiche und Jahre in einzelnen Ländern keine oder sehr geringe Meldungen von *vorzeitigen Vertragslösungen* vor, obwohl die Lösungsquoten dort bis zum Berichtsjahr 2006 durchschnittlich oder sogar überdurchschnittlich hoch ausfielen. Bis zum Berichtsjahr 2016 konnten die meisten dieser Auffälligkeiten geklärt bzw. korrigiert werden. Es ist nicht auszuschließen, dass die auffallend *niedrigen Vertragslösungszahlen*, die für die *Landwirtschaft Bremens* weiterhin gemeldet werden, eine deutliche Untererfassung darstellen. Da die Zahl der begonnenen Ausbildungsverträge der Landwirtschaft Bremens vergleichsweise klein ausfällt, verzerren etwaige Fehlmeldungen die Lösungsdaten insgesamt nicht.

## Staatsangehörigkeit der Auszubildenden

Die Anzahl der Meldungen von Ausbildungsverträgen, die mit ausländischen Auszubildenden neu abgeschlossen wurden und bei denen eine Angabe der konkreten Nationalität fehlt, ist – wie auch im Berichtsjahr 2015 und 2014 – mit mehr als tausend Ausbildungsverträgen relativ hoch.

## Berichtsjahr 2015

### Fehlende Meldungen für Bremen und Zahnärztekammer Niedersachsen

Für das Land Bremen insgesamt sowie für die Zahnärztekammer Niedersachsen wurden keine Daten für das Berichtsjahr 2015 gemeldet. Bei Datenauswertungen müssen Vorjahreswerte verwendet oder fehlende Angaben ausgewiesen werden. In DAZUBI wurden für die Angaben für das gesamte Bundesgebiet sowie die alten Länder und Westdeutschland für die genannten Fälle Vorjahreswerte verwendet.

## Auffälligkeiten bei den Fachrichtungsmeldungen

Der Anteil der Meldungen zu Berufen ohne Fachrichtung ist im Berichtsjahr 2015 erneut zurückgegangen. Lediglich in einzelnen Berufen in einzelnen Ländern wird noch ein relativ hoher Anteil von Ausbildungsverträgen ohne Fachrichtungsangabe gemeldet. Z. B. im Beruf „Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel“ im Land Schleswig-Holstein (ca. ein Drittel der

Neuabschlüsse ohne Fachrichtungsangabe). Entsprechend werden in diesen Fällen weniger Ausbildungsverträge mit Fachrichtungsangaben gemeldet. Dies ist bei der Analyse von Entwicklungen im Zeitverlauf zu berücksichtigen. Schwankungen der Anteile von Ausbildungsverträgen ohne Fachrichtungsangabe implizieren auch Schwankungen des Anteils an Ausbildungsverträgen in einzelnen Fachrichtungen. Dies darf nicht als reale Entwicklung der Fachrichtungen fehlinterpretiert werden, sondern resultiert alleine aus dem Meldeverhalten. Bei der Analyse der Entwicklung der Fachrichtungen von Ausbildungsberufen muss deshalb immer kontrolliert werden, wie sich die Zahl der Verträge ohne Fachrichtungsangabe entwickelt.

Bei den Absolventenzahlen (Auszubildende mit bestandener Abschlussprüfung) zeigen sich hinsichtlich des Berufs Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel für Schleswig-Holstein (seit dem Berichtsjahr 2013) Auffälligkeiten bezüglich der Aufteilung zwischen den beiden Fachrichtungen; vermutlich wurden dort fehlende Angaben der Fachrichtung fälschlicherweise mit zu hohen Anteilen der Fachrichtung Außenhandel zugeordnet. Der abrupte Anstieg der Absolventenzahlen der Fachrichtung Außenhandel und Rückgang der Fachrichtung Großhandel ist ein Artefakt. Die Absolventenzahl der Fachrichtung Außenhandel scheint überhöht und die der Fachrichtung Großhandel zu gering.

### Auffälligkeiten bei den in 2007 neu eingeführten Merkmalen

Die Datenqualität hat sich deutlich verbessert. Vereinzelt ist noch Vorsicht bei der Interpretation der neuen Merkmale geboten, insbesondere auf der Ebene von Einzelberufen.

Hinsichtlich der „*vorherigen Berufsausbildung*“ und „*Anschlussverträge*“ hat sich die Datenlage seit dem Berichtsjahr 2009 im Vergleich zu den Vorjahren zwar deutlich verbessert, dennoch kann auch in 2015 eine *leichte Untererfassung nicht ausgeschlossen* werden.

Die Auswertung der Einzeldaten hat ergeben, dass bei 10,3 % der Neuabschlüsse eine Verkürzung von mindestens 11 Monaten vorliegt, obwohl keine vorherige Berufsausbildung gemeldet wurde. Selbst wenn man das Alter, den Schulabschluss sowie berufliche Grundbildung als weitere potenzielle Abkürzungsgründe kontrolliert, bleiben ca. 3,4 % ungeklärte Verkürzungen. (Verkürzung wurde hierbei ermittelt aus dem Vergleich der nach Ausbildungsordnung vorgesehenen Dauer und dem vertraglich vereinbarten Beginn und Ende des Ausbildungsvertrages.) Eine Untererfassung der vorherigen Berufsausbildung wirkt sich auch auf die Erfassung von Anschlussverträgen aus. Denn Letztere werden unter anderem auf Basis der Meldungen zur vorherigen Berufsausbildung ermittelt. Auffallend *niedrig* sind die auf Basis der Berufsbildungsstatistik ermittelten *Anschlussvertragszahlen im Handwerk* (2015: 741 und damit deutlich weniger als noch in 2012: 1.722 und weniger als in 2015 bei der BIBB-Erhebung zum 30.09.: 1.029). Auch im Rahmen der BIBB-Erhebung zum 30.09. sinkt die Anschlussvertragszahl im Handwerk deutlich, bleibt aber auf etwas höherem Niveau. In welchem Ausmaß die geringe Zahl der Anschlussverträge auf einen realen Rückgang und in welchem Maße auf eine Untererfassung der vorherigen Berufsausbildung zurückzuführen ist, kann nicht genauer ermittelt werden.

Hinsichtlich der vorherigen Berufsausbildung können Abweichungen vom Veröffentlichungsprogramm der statistischen Ämter vorliegen: Zunächst enthielt der Datensatz für das Berichtsjahr 2015 für die IHK Neubrandenburg (Mecklenburg-Vorpommern) für alle Ausbildungsverträge die Kennung „mit vorheriger dualer Berufsausbildung, die nicht erfolgreich beendet

wurde“. Die Daten wurden nach Veröffentlichung der Fachserie 11, Reihe 3 des Statistischen Bundesamtes korrigiert. Die Zahl der Ausbildungsverträge mit dieser Vorbildung liegt in diesem Kammerbereich nicht bei 4.974, sondern bei 183.

Es ist davon auszugehen, dass das Merkmal „Zugehörigkeit der Ausbildungsstätte zum öffentlichen Dienst“ untererfasst ist. Siehe hierzu Hinweise zum Berichtsjahr 2016.

## Eingeschränktes Veröffentlichungsprogramm

Die Variable „*Wirtschaftszweig der Ausbildungsstätte*“ ist auch in 2015 *nicht auswertbar*. Insbesondere für den Zuständigkeitsbereich *Handwerk* liegt ein sehr großer Anteil an fehlenden Meldungen vor.

## Auffälligkeiten bei den Lösungsdaten

Seit der Umstellung der Berufsbildungsstatistik liegen für einige Zuständigkeitsbereiche in einzelnen Ländern keine oder sehr geringe Meldungen von *vorzeitigen Vertragslösungen* vor, obwohl die Lösungsquoten dort bis zum Berichtsjahr 2006 durchschnittlich oder sogar überdurchschnittlich hoch ausfielen.

Die auffallend *niedrigen Vertragslösungszahlen* in der *Landwirtschaft Bremens* (Vertragslösungsanzahl aus dem Vorjahr) und der *Hauswirtschaft Hamburgs* (bis Berichtsjahr 2014) stellen vermutlich eine deutliche Untererfassung dar. Auch in *Sachsens Land- und Hauswirtschaft* fallen im Berichtsjahr 2015 die Lösungsquoten gering aus. Ob hier Meldefehler vorliegen, ist nicht bekannt. Da beide Bereiche gemessen an allen begonnenen Ausbildungsverträgen vergleichsweise klein ausfallen, verzerren etwaige Fehlmeldungen die Lösungsdaten insgesamt nur in sehr geringem Maße. Für das Berichtsjahr 2015 wird für Hamburgs Hauswirtschaft wieder eine höhere Anzahl vorzeitig gelöster Ausbildungsverträge gemeldet; es ergibt sich eine Lösungsquote von über 60 %, die jedoch in Anbetracht der insgesamt nur geringen Ausbildungsvertragszahl in der Hauswirtschaft Hamburgs nur mit Vorsicht zu interpretieren ist.

## Staatsangehörigkeit der Auszubildenden

Die Anzahl der Meldungen von Ausbildungsverträgen, die mit ausländischen Auszubildenden neu abgeschlossen wurden und bei denen eine Angabe der konkreten Nationalität fehlt, ist – wie auch im Berichtsjahr 2014 – mit mehr als tausend Ausbildungsverträgen relativ hoch.

## Berichtsjahr 2014

### Auffälligkeiten bei den Fachrichtungsmeldungen

Der Anteil der Meldungen zu Berufen ohne Fachrichtung ist im Berichtsjahr 2014 erneut zurückgegangen. Lediglich in einzelnen Berufen in einzelnen Ländern wird noch ein relativ hoher Anteil von Ausbildungsverträgen ohne Fachrichtungsangabe gemeldet. Z. B. im Beruf „Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel“ im Land Schleswig-Holstein (35 % Neuabschlüsse ohne Fachrichtungsangabe) und im Beruf „Dachdecker/-in“ in Hessen (29 %). Entsprechend werden in diesen Fällen weniger Ausbildungsverträge mit Fachrichtungsangaben gemeldet. Dies ist bei der Analyse von Entwicklungen im Zeitverlauf zu berücksichtigen. Schwankungen der Anteile von Ausbildungsverträgen ohne Fachrichtungsangabe implizieren auch Schwankungen des Anteils an Ausbildungsverträgen in einzelnen Fachrichtungen. Dies darf nicht als reale Entwicklung der Fachrichtungen fehlinterpretiert werden, sondern resultiert alleine aus dem Meldeverhalten. Bei der Analyse der Entwicklung der Fachrichtungen von Ausbildungsberufen muss deshalb immer kontrolliert werden, wie sich die Zahl der Verträge ohne Fachrichtungsangabe entwickelt.

Bei den Absolventendaten (Auszubildende mit bestandener Abschlussprüfung) zeigen sich hinsichtlich des Berufs Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel für Schleswig-Holstein (seit dem Berichtsjahr 2013) Auffälligkeiten bezüglich der Aufteilung zwischen den beiden Fachrichtungen; vermutlich wurden dort fehlende Angaben der Fachrichtung fälschlicherweise mit zu hohen Anteilen der Fachrichtung Außenhandel zugeordnet. Der abrupte Anstieg der Absolventenzahlen der Fachrichtung Außenhandel und Rückgang der Fachrichtung Großhandel ist ein Artefakt. Die Absolventenzahl der Fachrichtung Außenhandel scheint überhöht und die der Fachrichtung Großhandel zu gering.

### Auffälligkeiten bei den in 2007 neu eingeführten Merkmalen

Die Datenqualität hat sich deutlich verbessert. Vereinzelt ist noch Vorsicht bei der Interpretation der neuen Merkmale geboten, insbesondere auf der Ebene von Einzelberufen.

Hinsichtlich der „*vorherigen Berufsausbildung*“ und „*Anschlussverträge*“ hat sich die Datenlage seit dem Berichtsjahr 2009 im Vergleich zu den Vorjahren zwar deutlich verbessert, dennoch kann auch in 2014 eine *leichte Untererfassung nicht ausgeschlossen* werden.

Die Auswertung der Einzeldaten hat ergeben, dass bei 9,6 % der Neuabschlüsse eine Verkürzung von mindestens 11 Monaten vorliegt, obwohl keine vorherige Berufsausbildung gemeldet wurde. Selbst wenn man das Alter, den Schulabschluss sowie berufliche Grundbildung als weitere potenzielle Abkürzungsgründe kontrolliert, bleiben ca. 3,4 % ungeklärte Verkürzungen. (Verkürzung wurde hierbei ermittelt aus dem Vergleich der nach Ausbildungsordnung vorgesehenen Dauer und dem vertraglich vereinbarten Beginn und Ende des Ausbildungsvertrages.)

Eine Untererfassung der vorherigen Berufsausbildung wirkt sich auch auf die Erfassung von Anschlussverträgen aus. Denn Letztere werden unter anderem auf Basis der Meldungen zur vorherigen Berufsausbildung ermittelt. Auffallend *niedrig* sind die auf Basis der Berufsbildungsstatistik ermittelten *Anschlussvertragszahlen im Handwerk* (2014: 924 und damit deutlich weniger als noch in 2012: 1.722 und weniger als in 2014 bei der BIBB-Erhebung zum

30.09.: 1.260). In welchem Ausmaß die geringe Zahl der Anschlussverträge auf einen realen Rückgang und in welchem Maße auf eine Untererfassung der vorherigen Berufsausbildung zurückzuführen ist, kann nicht genauer ermittelt werden.

Es ist davon auszugehen, dass das Merkmal „Zugehörigkeit der Ausbildungsstätte zum öffentlichen Dienst“ untererfasst ist. Siehe hierzu Hinweise zum Berichtsjahr 2016.

## Eingeschränktes Veröffentlichungsprogramm

Die Variable „*Wirtschaftszweig der Ausbildungsstätte*“ ist auch in 2014 *nicht auswertbar*. Insbesondere für den Zuständigkeitsbereich *Handwerk* liegt ein sehr großer Anteil an fehlenden Meldungen vor.

## Auffälligkeiten bei den Lösungsdaten

Seit der Umstellung der Berufsbildungsstatistik liegen für einige Zuständigkeitsbereiche in einzelnen Ländern keine oder sehr geringe Meldungen von *vorzeitigen Vertragslösungen* vor, obwohl die Lösungsquoten dort bis zum Berichtsjahr 2006 durchschnittlich oder sogar überdurchschnittlich hoch ausfielen.

Die auffallend *niedrigen Vertragslösungszahlen* in der *Landwirtschaft Bremens* und der *Hauswirtschaft Hamburgs* stellen vermutlich eine deutliche Untererfassung dar. Für diese Bereiche wurde für die entsprechenden Länder bis 2006 deutlich mehr gelöste Verträge gemeldet. Da beide Bereiche gemessen an allen begonnenen Ausbildungsverträgen vergleichsweise klein ausfallen, verzerren diese Fehlmeldungen die Lösungsdaten insgesamt nur in sehr geringem Maße.

## Staatsangehörigkeit der Auszubildenden

Für das Berichtsjahr 2014 wurden teilweise auffallend hohe Anteile von Auszubildenden ohne deutsche Staatsangehörigkeit gemeldet. Es ist anzunehmen, dass dies nur teilweise tatsächlichen Entwicklungen entspricht. Im Beruf „Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r“ wurden für Hamburg mehr als 90 % ausländische Auszubildende gemeldet (777 Auszubildende am 31.12.2014 und 327 Neuabschlüsse). In den Vorjahren waren dies 30 % und weniger. Vermutlich handelt es sich hierbei um einen Erfassungsfehler.

Die Anzahl der Meldungen von Ausbildungsverträgen mit ausländischen Auszubildenden ohne konkrete Angabe der Nationalität ist mit 1.272 Ausbildungsverträgen relativ hoch.

## Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement und Vorgängerberufe

Es wurden teilweise auffallend viele Neuabschlüsse mit den Berufsschlüsseln von zwei Vorgängerberufen (Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation, Bürokaufmann/-kauffrau) und nicht mit dem in 2014 in Kraft getretenen modernisierten Ausbildungsberuf (Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement) gemeldet. Vermutlich sind hierbei die Berufsschlüssel der Vorgängerberufe überwiegend fälschlicherweise verwendet worden.

## Berichtsjahr 2013

### Erfassung duales Studium

Über neu eingeführte Berufsschlüssel der Klassifikation der Berufe 2010 wurden in den Berichtsjahren 2012 und 2013 Ausbildungsverhältnisse, bei denen eine Kombination aus dualer Berufsausbildung und Studium vorliegt, differenziert erhoben und ausgewiesen („jeweiliger dualer Ausbildungsberuf + duales Studium“). Zuvor wurden diese Ausbildungsverhältnisse auch miterfasst, sie konnten jedoch nicht gesondert ausgewiesen werden. Die meldenden Stellen nahmen diese Differenzierungen in 2013 und 2012 allerdings kaum vor. § 88 BBiG nennt das Merkmal, ob das duale Berufsausbildungsverhältnis im Rahmen eines dualen Studiums erfolgt, auch nicht. Deshalb wurden nur extrem wenige Ausbildungsverträge mit den Berufsschlüsseln für „dualer Beruf + duales Studium“ gemeldet und das Merkmal war nicht auswertbar. Seit dem Berichtsjahr 2014 wurde diese Differenzierung der Berufsschlüssel - auch rückwirkend - wieder aufgegeben.

### Auffälligkeiten bei den Fachrichtungsmeldungen

Der Anteil der Meldungen zu Berufen ohne Fachrichtung ist im Berichtsjahr 2013 wieder etwas zurückgegangen, jedoch in einigen Berufen immer noch relativ hoch. Entsprechend werden in diesen Fällen weniger Ausbildungsverträge mit Fachrichtungsangaben gemeldet. Dies ist bei der Analyse von Entwicklungen im Zeitverlauf zu berücksichtigen und darf (bei entsprechendem Anstieg an Meldungen ohne Fachrichtungsangabe) nicht als Rückgang der Ausbildungsverträge in einzelnen Fachrichtungen fehlinterpretiert werden. Es handelt sich hierbei offensichtlich um Schwankungen im Meldeverhalten.

Bei den Absolventendaten (Auszubildende mit bestandener Abschlussprüfung) zeigen sich hinsichtlich des Berufs Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel für Schleswig-Holstein (seit dem Berichtsjahr 2013) Auffälligkeiten bezüglich der Aufteilung zwischen den beiden Fachrichtungen; vermutlich wurden dort fehlende Angaben der Fachrichtung fälschlicherweise mit zu hohen Anteilen der Fachrichtung Außenhandel zugeordnet. Der abrupte Anstieg der Absolventenzahlen der Fachrichtung Außenhandel und Rückgang der Fachrichtung Großhandel ist ein Artefakt. Die Absolventenzahl der Fachrichtung Außenhandel scheint überhöht und die der Fachrichtung Großhandel zu gering.

### Auffälligkeiten bei den in 2007 neu eingeführten Merkmalen

Die Datenqualität hat sich deutlich verbessert. Vereinzelt ist noch Vorsicht bei der Interpretation der neuen Merkmale geboten, insbesondere auf der Ebene von Einzelberufen.

Hinsichtlich der „*vorherigen Berufsausbildung*“ und „*Anschlussverträge*“ hat sich die Datenglage seit dem Berichtsjahr 2009 im Vergleich zu den Vorjahren zwar deutlich verbessert, dennoch kann auch in 2013 eine *leichte Untererfassung nicht ausgeschlossen* werden. Die Auswertung der Einzeldaten hat ergeben, dass bei 11,3 % der Neuabschlüsse eine Verkürzung von mindestens 11 Monaten vorliegt, obwohl keine vorherige Berufsausbildung gemeldet wurde. Selbst wenn man das Alter, den Schulabschluss sowie berufliche Grundbildung als weitere potenzielle Abkürzungsgründe kontrolliert, bleiben ca. 4,8 % ungeklärte Verkürzungen.



Für den Zuständigkeitsbereich *Handwerk in Schleswig-Holstein* wurden für 2013 keine Neuabschlüsse mit vorheriger Teilnahme an *berufsvorbereitender Qualifizierung oder beruflicher Grundbildung* gemeldet. Da dort für 2012 1.530 (und in 2014: 1.326) Neuabschlüsse mit entsprechender Vorbildung gemeldet wurden, liegt vermutlich für 2013 ein Meldefehler vor.

Für den Zuständigkeitsbereich *öffentlicher Dienst* ist im Berichtsjahr 2013 ein sehr starker Rückgang der Zahl der Neuabschlüsse, die mit der Vorbildung „*betriebliche Qualifizierungsmaßnahme*“ gemeldet wurden, zu beobachten. Dies betrifft insbesondere den Beruf „*Sozialversicherungsfachangestellte/-r*“. Vermutlich handelt es sich hierbei um einen Meldefehler der Vorjahre (2007 bis 2012); nach Auskunft der zuständigen Stelle lag diese Vorbildung auch in den Vorjahren bei nur wenigen Neuabschlüssen vor.

Es ist davon auszugehen, dass das Merkmal „Zugehörigkeit der Ausbildungsstätte zum öffentlichen Dienst“ untererfasst ist. Siehe hierzu Hinweise zum Berichtsjahr 2016.

### Eingeschränktes Veröffentlichungsprogramm

Die Variable „*Wirtschaftszweig der Ausbildungsstätte*“ ist auch in 2013 *nicht auswertbar*. Insbesondere für den Zuständigkeitsbereich *Handwerk* liegt ein sehr großer Anteil an fehlenden Meldungen vor.

### Auffälligkeiten bei den Lösungsdaten

Seit der Umstellung der Berufsbildungsstatistik liegen für einige Zuständigkeitsbereiche in einzelnen Ländern keine oder sehr geringe Meldungen von *vorzeitigen Vertragslösungen* vor, obwohl die Lösungsquoten dort bis zum Berichtsjahr 2006 durchschnittlich oder sogar überdurchschnittlich hoch ausfielen.

Die auffallend *niedrigen Vertragslösungszahlen* in der *Landwirtschaft Bremens* und der *Hauswirtschaft Hamburgs* stellen vermutlich eine deutliche Untererfassung dar. Für diese Bereiche wurde für die entsprechenden Länder bis 2006 deutlich mehr gelöste Verträge gemeldet. Da beide Bereiche gemessen an allen begonnenen Ausbildungsverträgen vergleichsweise klein ausfallen, verzerren diese Fehlmeldungen die Lösungsdaten insgesamt nur in sehr geringem Maße.

## Berichtsjahr 2012

### Einführung neuer Berufsschlüssel (KldB 2010)

Mit dem Berichtsjahr 2012 werden die Erhebungsberufe mit einer Berufskennziffer nach der „Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) der Bundesagentur für Arbeit (BA)“ gemeldet, die die bislang verwendete KldB 1992 des Statistischen Bundesamtes ablöst. Die KldB 2010 differenziert die Ausbildungsberufe in tiefster Gliederung bis zu einer fünfstelligen Berufsnummer (Berufsgattungen); das Statistische Bundesamt ergänzt diese durch weitere drei Stellen, um die einzelnen Erhebungsberufe (verschiedene Ausbildungsberufe, Fachrichtungen, Zuständigkeitsbereiche und weitere Differenzierungen) zu unterscheiden. Eventuell sind in einigen Fällen fehlerhafte Berufsschlüssel verwendet worden. Es liegen bislang aber nur für sehr wenige Fälle konkrete Hinweise darauf vor, dass Berufsschlüssel verschiedener Berufe vertauscht wurden (für *Bremen* wurden vermutlich 21 Neuabschlüsse und für *Sachsen* 102 Neuabschlüsse des Berufs „Sozialversicherungsfachangestellte/-r“ vermutlich als „Fachangestellte/-r für Arbeitsförderung“ gemeldet). Die Meldungen für das Berichtsjahr 2012 enthalten zudem einige Auffälligkeiten bei den Meldungen der Fachrichtungen (vgl. Abschnitt „Auffälligkeiten bei den Fachrichtungsmeldungen“).

Hinweise zur Systematik sowie Erläuterungen zur KldB 2010 findet man unter URL:  
[statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Klassifikation-der-Berufe/KldB2010/KldB2010-Nav.html](http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Klassifikation-der-Berufe/KldB2010/KldB2010-Nav.html)

Eine Auflistung aller Erhebungsberufe der Berufsbildungsstatistik, ggf. das Aufhebungsjahr des Berufs bzw. der entsprechenden Ausbildungsordnung sowie die Berufsschlüssel gemäß der KldB 1992 und der KldB 2010 findet man unter URL:

[www2.bibb.de/bibbtools/dokumente/pdf/a21\\_dazubi\\_berufsliste-berufsschluesel-kldb1992-und-kldb2010.pdf](http://www2.bibb.de/bibbtools/dokumente/pdf/a21_dazubi_berufsliste-berufsschluesel-kldb1992-und-kldb2010.pdf)

### Meldungen von Schwerpunkten

Die Berufsbildungsstatistik differenziert i. d. R. nicht die einzelnen Schwerpunkte von Ausbildungsberufen; einzige Ausnahme ist der Beruf „Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk“, der ab dem Berichtsjahr 2012 differenziert nach Schwerpunkten erhoben wird.

### Erfassung duales Studium

Über neu eingeführte Berufsschlüssel der Klassifikation der Berufe 2010 wurden in den Berichtsjahren 2012 und 2013 Ausbildungsverhältnisse, bei denen eine Kombination aus dualer Berufsausbildung und Studium vorliegt, differenziert erhoben und ausgewiesen („jeweiliger dualer Ausbildungsberuf + duales Studium“). Zuvor wurden diese Ausbildungsverhältnisse auch miterfasst, sie konnten jedoch nicht gesondert ausgewiesen werden. Die meldenden Stellen nahmen diese Differenzierungen in 2013 und 2012 allerdings kaum vor. § 88 BBiG nennt das Merkmal, ob das duale Berufsausbildungsverhältnis im Rahmen eines dualen Studiums erfolgt, auch nicht. Deshalb wurden nur extrem wenige Ausbildungsverträge mit den Berufsschlüsseln für „dualer Beruf + duales Studium“ gemeldet und das Merkmal war nicht auswertbar. Seit dem Berichtsjahr 2014 wurde diese Differenzierung der Berufsschlüssel - auch rückwirkend - wieder aufgegeben.

## Auffälligkeiten bei den Fachrichtungsmeldungen

Der Anteil der Meldungen zu Berufen ohne Fachrichtung ist im Berichtsjahr 2012 merklich angestiegen. Es ist zu vermuten, dass dies mit der Einführung der neuen Berufsschlüssel der KldB 2010 zusammenhängt. Entsprechend werden weniger Ausbildungsverträge mit Fachrichtungsangaben gemeldet. Dies ist bei der Analyse von Entwicklungen im Zeitverlauf zu berücksichtigen und darf (bei entsprechendem Anstieg an Meldungen ohne Fachrichtungsangabe) nicht als Rückgang der Ausbildungsverträge in einzelnen Fachrichtungen fehlinterpretiert werden. Es handelt sich hierbei offensichtlich um Schwankungen im Meldeverhalten.

Bei folgenden Ausbildungsberufen ist die Zahl der Meldungen ohne Fachrichtungsangabe in 2012 wieder stark angestiegen (in absteigendem Maße):

- Maler/-in und Lackierer/-in (Hw)
- Metallbauer/-in (Hw)
- Dachdecker/-in (Hw)
- Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel (IH)
- Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen (IH)
- Fachinformatiker/-in (IH)
- Mediengestalter/-in Digital und Print (IH)
- Steinmetz/-in und Steinbildhauer/-in (Hw)
- Technische/-r Produktdesigner/-in (IH)
- Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik (IH)
- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in (Hw)

In allen Berichtsjahren wird der Ausbildungsberuf „Verwaltungsfachangestellte/-r (ÖD)“ relativ häufig ohne Fachrichtung gemeldet.

Auffälligkeiten, die auf vertauschte Berufsschlüssel für Fachrichtungen deuten, treten nur noch in sehr wenigen Einzelfällen auf. In *Baden-Württemberg* betrifft dies – wie in den Vorjahren – Fachrichtungen der Berufe „Elektroniker/-in“, „Maler/-in und Lackierer/-in“ sowie „Metallbauer/-in“. Die Zahl der Meldungen zum Erhebungsberuf „Maler/-in und Lackierer/-in FR Kirchenmalerei und Denkmalpflege (Hw)“ erscheint zu hoch. Möglicherweise wurden hierunter fälschlicherweise Meldungen für den „Maler/-in und Lackierer/-in FR Gestaltung und Instandhaltung (Hw)“ gefasst. Bei den Erhebungsberufen „Elektroniker/-in FR Energie- und Gebäudetechnik (Hw)“ und „Elektroniker/-in FR Informations- und Telekommunikationstechnik (Hw)“ sowie „Metallbauer/-in FR Nutzfahrzeugbau (Hw)“ und „Metallbauer/-in FR Konstruktionstechnik (Hw)“ treten deutlich abweichende Meldungen zur BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30.09. auf. Sie deuten auf jeweils vertauschte Fachrichtungen (bei einer der beiden Erhebungen) hin.

Konkrete Fehlermeldungen gibt es für das Berichtsjahr 2012 aus *Bayern* und *Berlin*:

633 Meldungen des Bereichs *Öffentlicher Dienst Bayern* für den Beruf „Verwaltungsfachangestellte/-r ohne FR“ sind dem Beruf „Verwaltungsfachangestellte/-r FR Kommunalverwaltung“ zuzuordnen.

Für *Berlin* sind die Meldungen ohne Fachrichtungen in folgenden Berufen, folgenden Fachrichtungen (FR) zuzuordnen:

Fachinformatiker/-in – FR Systemintegration

Eisenbahner/-in im Betriebsdienst – FR Fahrweg

Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen – FR Versicherung

Verwaltungsfachangestellte/-r – größtenteils FR Bundesverwaltung

Mediengestalter/-in Digital und Print – größtenteils FR Gestaltung und Technik

Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel – größtenteils FR Großhandel

## Fehlerhafte Erfassung von Ausbildungsverträgen in einzelnen Ausbildungsberufen

Die Auszubildenden (Bestand; insgesamt und 3. Ausbildungsjahr) im Beruf „Medizinische/-r Fachangestellte/-r“ im Land *Niedersachsen* sind im Berichtsjahr 2012 nach Auskunft des Landesamtes für Statistik Niedersachsen untererfasst.

In *Sachsen* wurden nach Auskunft des Statistischen Landesamtes Sachsens aufgrund einer Verwechslung der Berufsschlüssel Ausbildungsverträge im Beruf „Sozialversicherungsfachangestellte/-r FR Allgemeine Krankenversicherung“ fälschlicherweise im Beruf „Fachangestellte/-r für Arbeitsförderung“ erfasst.

## Auffälligkeiten bei den in 2007 neu eingeführten Merkmalen

Die Datenqualität hat sich deutlich verbessert. Vereinzelt ist noch Vorsicht bei der Interpretation der neuen Merkmale geboten, insbesondere auf der Ebene von Einzelberufen.

Hinsichtlich der „*vorherigen Berufsausbildung*“ und „*Anschlussverträge*“ hat sich die Datelage seit dem Berichtsjahr 2009 im Vergleich zu den Vorjahren zwar deutlich verbessert, dennoch kann auch in 2012 eine *leichte Untererfassung nicht ausgeschlossen* werden. So werden in *Niedersachsen* aus der *Land- und Hauswirtschaft* weiterhin keine Verträge mit vorheriger Berufsausbildung gemeldet, obwohl verkürzte Verträge (ohne ersichtlichen Verkürzungsgrund) vorliegen. Der Rückgang der Meldungen von Neuabschlüssen mit vorheriger Berufsausbildung im *öffentlichen Dienst Bayerns* 2012 hängt nach Auskunft des statistischen Landesamtes mit einer Untererfassung von Neuabschlüssen durch die Bayerische Verwaltungsschule zusammen.

Da u. a. auf Basis der Angaben zur vorherigen Berufsausbildung auch Anschlussverträge ermittelt werden, kann es auch hierbei zu einer entsprechenden Untererfassung kommen.

Bezüglich des Merkmals „*überwiegend öffentlich finanziert*“ sind nur in Einzelfällen noch Meldeprobleme zu vermuten. Die im Vorjahr aufgetretene „Übererfassung“ im Bereich *Landwirtschaft* in *Hessen* (fälschlicherweise wurden dort nach Angabe der Kammer ca. 92 % der Neuabschlüsse als überwiegend öffentlich finanziert gemeldet, obwohl nur ca. 16 % der Neuabschlüsse überwiegend öffentlich finanziert waren) ist in 2012 behoben.

Es liegen Hinweise darauf vor, dass die Variable „*Zugehörigkeit der Ausbildungsstätte zum öffentlichen Dienst*“ weiterhin *untererfasst* wird; das Maß der Untererfassung kann derzeit nicht genau abgeschätzt werden. Siehe hierzu auch Hinweise zum Berichtsjahr 2016.

Die Meldungen zum „*höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss*“ für *Bayern* in den Bereichen *Landwirtschaft* und *Hauswirtschaft* sind nach Auskunft des statistischen Landesamtes fehlerhaft.

Die auffallend hohen Anteile an *Studienberechtigten* in *Schleswig-Holstein* im Bereich *Öffentlicher Dienst* sowie die hohen Anteile „*ohne Hauptschulabschluss*“ in *Brandenburg* im Bereich *Freie Berufe* sind in 2012 wieder zurückgegangen.

Auch bei den Meldungen zur „*vorherigen Teilnahme an Berufsvorbereitung und beruflicher Grundbildung*“ ist noch Vorsicht geboten; sie sind *teilweise noch untererfasst*. Nach Auskunft der statistischen Landesämter wurde das Merkmal in *Niedersachsens Landwirtschaft* und *Hauswirtschaft* fälschlicherweise nicht gemeldet und für *Berlins Landwirtschaft* nicht vollständig gemeldet. Auffallend geringe Anteile zeigen sich auch für den Zuständigkeitsbereich *Landwirtschaft* der Länder *Hessen* sowie *Hamburg* und in *Rheinland-Pfalz* im Bereich *Öffentlicher Dienst*.

Die Meldungen für das „*Berufsgrundbildungsjahr*“ in *Baden-Württemberg* lagen im Berichtsjahr 2011 bei 0. Sie waren nach Auskunft von Destatis den Meldungen zur Berufsfachschule zugeordnet worden. In 2012 wird das Berufsgrundbildungsjahr wieder gemeldet.

## Eingeschränktes Veröffentlichungsprogramm

Die Variable „*Wirtschaftszweig der Ausbildungsstätte*“ ist auch in 2012 *nicht auswertbar*. Insbesondere für den Zuständigkeitsbereich *Handwerk* liegt ein sehr großer Anteil an fehlenden Meldungen vor.

## Auffälligkeiten bei den Lösungsdaten

Seit der Umstellung der Berufsbildungsstatistik liegen für einige Zuständigkeitsbereiche in einzelnen Ländern keine oder sehr geringe Meldungen von *vorzeitigen Vertragslösungen* vor, obwohl die Lösungsquoten dort bis zum Berichtsjahr 2006 durchschnittlich oder sogar überdurchschnittlich hoch ausfielen.

Extrem niedrig ist in 2012 weiterhin die Anzahl der gemeldeten vorzeitigen Vertragslösungen für die *Landwirtschaft Bremens* sowie für die *Hauswirtschaft Hamburgs*. Hier sind jedoch die Vertragszahlen insgesamt sehr gering. Die geringen Meldungen für den Bereich *Landwirtschaft* in *Bremen* beruhen auf Meldefehler der zuständigen Stellen. Nach Auskunft der statistischen Landesämter waren die Meldungen der zuständigen Stellen der *Landwirtschaft Bremens* und der *Hauswirtschaft Thüringens* fehlerhaft.

Die im Vorjahr aus *Sachsen* gemeldete, extrem niedrige Zahl vorzeitiger Vertragslösungen aus der *Hauswirtschaft* und der *Landwirtschaft* wurden vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie nachträglich als Fehlmeldungen ausgewiesen. In 2012 ist diese Auffälligkeit behoben.

Nach Auskunft des statistischen Landesamtes Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) wurde von einer *Handwerkskammer* aus *Nordrhein-Westfalen* nachträglich mitgeteilt, dass die gemeldeten Lösungsdaten fehlerhaft sind. Statt 1.212 vorzeitige Lösungen im Berichtsjahr 2012 wurden nur 18 vorzeitige Vertragslösungen für diesen Kammerbezirk gemeldet (Zahlen jeweils auf ein

Vielfaches von 3 gerundet). Eine Korrektur der Falschliefenung ist nicht möglich, da nicht bekannt ist, bei welchen Ausbildungsverträgen die Merkmale Monat und Jahr der vorzeitigen Vertragslösung fehlerhaft waren.

Dieser Fehler wirkt sich insbesondere auf die Lösungsquote im *Handwerk Nordrhein-Westfalens* und in geringerem Maße auch auf die Lösungsquote über alle Zuständigkeitsbereiche in Nordrhein-Westfalen aus. Auf Basis der fehlerhaften Meldungen ergibt sich im Handwerk Nordrhein-Westfalens eine  $LQ_{neu}$  von 28,9 %, um den Meldefehler korrigiert liegt sie bei ca. 32,0 %; für Nordrhein-Westfalen insgesamt ergibt sich eine  $LQ_{neu}$  von 22,7 %, korrigiert liegt sie bei ca. 23,6 %. Für den bundesweiten Durchschnitt ergibt sich auf Basis der fehlerhaften Daten fürs Handwerk eine  $LQ_{neu}$  von 31,5 %, korrigiert liegt sie bei 32,2 %. Im Bundesdurchschnitt über alle Zuständigkeitsbereiche wirkt sich der Datenfehler nicht mehr auf die Lösungsquote aus. Zur Kalkulation der „korrigierten“ Lösungsquoten konnte die Quote nicht nach dem Schichtenmodell berechnet werden, da unbekannt ist, wann die fehlerhaft gemeldeten Verträge begonnen hatten; deshalb wurde die Lösungsquote als „((Zahl der vorzeitigen Lösungen)/(Dreijahresdurchschnitt der Zahl der begonnenen Verträge)) \* 100“ berechnet. Als Bezugsgröße wird der Durchschnitt der Zahl der begonnenen Verträge der letzten 3 Jahre verwendet, da die gelösten Verträge 2012 in verschiedenen Jahren begonnen hatten und die Zahl der begonnenen Verträge von Jahr zu Jahr schwankt. Berechnet man die Lösungsquoten nicht für einzelne Berufe, sondern für ganze Zuständigkeitsbereiche, so liegen die Werte nach den unterschiedlichen Berechnungsweisen (Schichtenmodell oder Dreijahresdurchschnitts-Modell) sehr nahe beieinander.

Fehler bei den Vertragslösungsmerkmalen wirken sich auch auf die Berechnung der Neuabschluss- sowie Auszubildenden-Bestandszahlen aus (siehe Definition „Neuabschlüsse“ und „Auszubildende“ in Abschnitt 2. „Erläuterungen zu den Auszubildenden, den Auszubildenden-Bestandsdaten und Neuabschlüssen“ unter der URL: [www.bibb.de/dokumente/pdf/a21\\_dazubi\\_daten.pdf](http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a21_dazubi_daten.pdf)); die Auszubildendenzahl ist für das Handwerk Nordrhein-Westfalens um 1.194 überhöht, hinsichtlich der Neuabschlüsse sind die Auswirkungen jedoch von deutlich geringerem Ausmaß, da die fehlerhaften Meldungen nur zum Teil die begonnenen Verträge des Berichtsjahres 2012 betreffen.

Für das Land *Berlin* wurden für den Beruf „Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r“ fälschlicherweise keine vorzeitigen Vertragslösungen gemeldet; es lagen dort nach Auskunft der zuständigen Stelle jedoch 204 vorzeitige Vertragslösungen im Jahr 2012 vor; der Datensatz kann jedoch nicht korrigiert werden. Deshalb sind hier die Zahl der Vertragslösungen und die Lösungsquote fehlerhaft. Da diese Verträge bei den Meldungen fehlten, hat dies keine weiteren Auswirkungen auf die Neuabschluss- und Auszubildendenzahlen.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Vertragslösungen im *öffentlichen Dienst Bremens* sowie in der *Hauswirtschaft im Saarland* stark angestiegen. Hier ergeben sich für die jeweiligen Zuständigkeitsbereiche überdurchschnittlich hohe Lösungsquoten.

Für *Industrie und Handel* werden in *Sachsen* weiterhin deutlich höhere Lösungsquoten gemeldet als in 2006. In *Ostdeutschland* fallen die Lösungsquoten in den Zuständigkeitsbereichen *Industrie und Handel* und *Handwerk* insgesamt auch in 2012 noch deutlich höher aus als vor der Umstellung in 2007. In einigen Ländern treten darüber hinaus auch in anderen Zuständigkeitsbereichen deutlich höhere Lösungsquoten auf (in *Brandenburg* in fast allen Bereichen).

# Berichtsjahr 2011

## Vorsicht bei der Interpretation der neuen Merkmale

Die Datenqualität hat sich deutlich verbessert, vereinzelt ist noch Vorsicht bei der Interpretation der neuen Merkmale geboten, insbesondere auf der Ebene von Einzelberufen.

Hinsichtlich der „*vorherigen Berufsausbildung*“ und „*Anschlussverträge*“ hat sich die Datenlage seit dem Berichtsjahr 2009 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verbessert, dennoch kann auch in 2011 eine *leichte Untererfassung nicht ausgeschlossen* werden. Wie im Berichtsjahr 2010 werden in *Niedersachsen* aus der *Land- und Hauswirtschaft* überhaupt keine Verträge mit vorheriger Berufsausbildung gemeldet, obwohl verkürzte Verträge (ohne ersichtlichen Verkürzungsgrund) vorliegen. In *Baden-Württemberg* liegen im Bereich *Landwirtschaft* gegenüber dem Vorjahr auffallend wenige Neuabschlüsse mit vorheriger Berufsausbildung vor. Da u. a. auf Basis der Angaben zur vorherigen Berufsausbildung auch Anschlussverträge ermittelt werden, kann es auch hierbei zu einer entsprechenden Untererfassung kommen.

Im Berichtsjahr 2011 fallen beim „*höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss*“ in einigen Ländern und Bereichen sehr große Veränderungen im Vorjahresvergleich auf. Im Bereich *Landwirtschaft* wird für *Bayern* fast ausschließlich Hauptschulabschluss gemeldet; für den Zuständigkeitsbereich *Öffentlicher Dienst* steigt in *Schleswig-Holstein* der Anteil derjenigen mit Studienberechtigung stark an; für die *freien Berufe Brandenburgs* wird ein auffällig hoher Anteil an Auszubildenden ohne Hauptschulabschluss gemeldet. Es konnte nachträglich geklärt werden, dass die Meldungen zum „*höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss*“ aufgrund fehlerhafter Angaben der Zahnärztekammer nicht korrekt sind.

Es liegen Hinweise darauf vor, dass die Variable „*Zugehörigkeit der Ausbildungsstätte zum öffentlichen Dienst*“ weiterhin *untererfasst* wird; das Maß der Untererfassung kann derzeit nicht genau abgeschätzt werden. Siehe hierzu auch Hinweise zum Berichtsjahr 2016.

Bezüglich des Merkmals „*überwiegend öffentlich finanziert*“ sind nur in Einzelfällen noch Meldeprobleme zu vermuten. Auf Einzelberufsebene ist in Einzelfällen noch von Untererfassungen auszugehen. Eine extreme „*Übererfassung*“ liegt im Zuständigkeitsbereich der *Landwirtschaft in Hessen* vor (fälschlicherweise wurden dort nach Angabe der Kammer ca. 92 % der Neuabschlüsse als überwiegend öffentlich finanziert gemeldet, obwohl nur ca. 16 % der Neuabschlüsse überwiegend öffentlich finanziert waren).

Auch bei den Meldungen zur „*vorherigen Teilnahme an Berufsvorbereitung und beruflicher Grundbildung*“ ist noch Vorsicht geboten; sie sind insgesamt möglicherweise untererfasst. Nach Auskunft der statistischen Landesämter wurde das Merkmal in *Niedersachsens Hauswirtschaft* und *Landwirtschaft*, in der *Landwirtschaft Berlins* sowie *Hamburgs* von den zuständigen Stellen nicht erfasst. Auffallend geringe Anteile zeigen sich auch für den Zuständigkeitsbereich *Landwirtschaft* des Landes *Hessen*.

Die Meldungen für das „*Berufsgrundbildungsjahr*“ in *Baden-Württemberg* sind nach Auskunft von Destatis den Meldungen zur Berufsfachschule zugeordnet worden und lagen entsprechend bei 0. Im Berichtsjahr 2012 wird das Berufsgrundbildungsjahr wieder gemeldet.

## Eingeschränktes Veröffentlichungsprogramm

Die Variable „*Wirtschaftszweig der Ausbildungsstätte*“ ist auch in 2011 immer noch nicht auswertbar. Insbesondere für den Zuständigkeitsbereich *Handwerk* liegt ein sehr großer Anteil an fehlenden Meldungen vor.

## Auffälligkeiten bei den Lösungsdaten

Für einige Zuständigkeitsbereiche liegen in einzelnen Ländern seit der Umstellung der Berufsbildungsstatistik keine oder sehr geringe Meldungen von *Vertragslösungen* vor, obwohl die Lösungsquoten dort bis zum Berichtsjahr 2006 durchschnittlich oder sogar überdurchschnittlich hoch ausfielen: In *Sachsen* melden die *Hauswirtschaft* und die *Landwirtschaft* extrem wenige Lösungen. Extrem niedrig ist auch die Anzahl der gemeldeten Lösungen für die *Landwirtschaft Bremens*.

Die extrem niedrigen Vertragslösungszahlen aus der *Hauswirtschaft* und der *Landwirtschaft Sachsens* wurden vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie nachträglich als Fehlmeldungen ausgewiesen. In 2012 ist diese Auffälligkeit behoben.

Für *Industrie und Handel* wurden in *Sachsen* deutlich höhere Lösungsquoten gemeldet als in 2006. In *Ostdeutschland* fallen die Lösungsquoten in den Zuständigkeitsbereichen *Industrie und Handel* und *Handwerk* insgesamt weiterhin deutlich höher aus als vor der Umstellung in 2007. In einigen Ländern treten darüber hinaus auch in anderen Zuständigkeitsbereichen deutlich höhere Lösungsquoten auf (in *Brandenburg* in fast allen Bereichen). Für den Zuständigkeitsbereich *Handwerk* ergeben sich für *Berlin* für das Berichtsjahr 2011 wieder deutlich höhere Lösungsquoten; der sehr starke Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert allerdings vor allem dadurch, dass für 2010 auffallend wenige Vertragslösungen gemeldet wurden.

## Auffälligkeiten bei einzelnen Fachrichtungen

Auffälligkeiten, die auf vertauschte oder fehlende Fachrichtungsangaben deuten, treten nur in sehr wenigen Einzelfällen noch auf.

## Berichtsjahr 2010

### Vorjahresvergleiche nur mit Einschränkung möglich

Aufgrund der Revision der Berufsbildungsstatistik in 2007 sind die Daten zu einigen Erfassungsmerkmalen vor und nach dieser Umstellung nicht mehr ohne Einschränkung vergleichbar; siehe hierzu auch die Anmerkungen zum Berichtsjahr 2007 sowie Statistisches Bundesamt (Hrsg.): *Bildung und Kultur – Berufliche Bildung. Berichtszeitraum 2008. Fachserie 11/Reihe 3. Wiesbaden, 2009.*

### Vorsicht bei der Interpretation der neuen Merkmale

Trotz zunehmender Datenqualität ist weiterhin noch Vorsicht bei der Interpretation der neuen Merkmale geboten, insbesondere auf der Ebene von Einzelberufen.



Hinsichtlich der „*vorherigen Berufsausbildung*“ und „*Anschlussverträge*“ hat sich die Datenlage im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verbessert, dennoch kann auch in 2010 eine *leichte Untererfassung nicht ausgeschlossen* werden. Hinweis auf die Untererfassung gibt die Tatsache, dass neu abgeschlossene Ausbildungsverträge mit deutlicher Verkürzung gemeldet werden, obwohl keine vorherige Berufsausbildung (ca. 10 %) gemeldet wurde. Selbst wenn man andere potenzielle Verkürzungsgründe (Grundbildungsjahr, Studienberechtigung, Lebensalter > 21) kontrolliert, verbleiben ca. 5 % Neuabschlüsse, die um mindestens ein Jahr verkürzt sind und ohne Verkürzungsgrund gemeldet wurden.<sup>1</sup> In folgenden Ländern/Zuständigkeitsbereichen werden überhaupt keine Verträge mit vorheriger Berufsausbildung gemeldet, obwohl verkürzte Verträge (ohne ersichtlichen Verkürzungsgrund) vorliegen: *Land- und Hauswirtschaft in Niedersachsen* sowie *Handwerk in Bremen*. Da u. a. auf Basis der Angaben zur vorherigen Berufsausbildung auch Anschlussverträge ermittelt werden, kann es auch hierbei zu einer entsprechenden Untererfassung kommen. Der starke Rückgang der Neuabschlüsse mit vorheriger Berufsausbildung im Berichtsjahr 2010 in *Industrie und Handel in Thüringen* sowie in den *freien Berufen in Bayern* ist dagegen möglicherweise auch auf eine Übererfassung im Vorjahr zurückzuführen.

Hinsichtlich des Merkmals „*höchster allgemeinbildender Schulabschluss*“ ist davon auszugehen, dass unter der Kategorie „im Ausland erworbener Abschluss, der nicht zugeordnet werden kann“ weiterhin auch andere fehlende Angaben gemeldet werden (z. B. wenn der Schulabschluss bei Vertragsabschluss noch nicht vorlag); jedoch hat sich auch hier die Datenlage im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verbessert. In *Baden-Württemberg* wurden für Verträge des Zuständigkeitsbereichs *Industrie und Handel*, die bereits vor 2007 in das Verzeichnis der Ausbildungsverträge eingetragen waren, fehlende Angaben zum Schulabschluss auf Basis der gemachten Angaben geschätzt; Neuabschlüsse sind hierbei nicht betroffen.

Es liegen Hinweise darauf vor, dass die Variable „*Zugehörigkeit der Ausbildungsstätte zum öffentlichen Dienst*“ noch *untererfasst* wird; das Maß der Untererfassung kann derzeit nicht genau abgeschätzt werden. Siehe hierzu auch Hinweise zum Berichtsjahr 2016.

Bezüglich des Merkmals „*überwiegend öffentlich finanziert*“ ist insgesamt nicht von einer Untererfassung in größerem Maße auszugehen. Lediglich in Einzelfällen können noch Melderprobleme vermutet werden. Dies gilt etwa für die *Hauswirtschaft in Rheinland-Pfalz*: es wurde kein öffentlich finanzierter Vertrag gemeldet, obwohl der Durchschnittswert des Bereichs und der Anteil bei der BIBB-Erhebung zum 30.09.2010 hier ca. 60 % erreichen. Auf Einzelberufsebene ist in Einzelfällen ebenfalls noch von Untererfassungen auszugehen. Eine Übererfassung hingegen kann in den Berufen der *Landwirtschaft in Hessen* vermutet werden (95,5 % der Verträge wurden als überwiegend öffentlich finanziert gemeldet, obwohl der entsprechende Wert bei der BIBB-Erhebung zum 30.09.2010 13,4 % beträgt und im Bereich Landwirtschaft durchschnittlich bei 16,7 % liegt).

---

<sup>1</sup> Bei einem Teil der Neuabschlüsse fällt die Dauer des Ausbildungsvertrages um mindestens ein Jahr (bzw. 11 Monate) kürzer aus als nach Ausbildungsordnung vorgesehen, obwohl keine vorherige Berufsausbildung und auch kein BGJ, keine Studienberechtigung sowie kein Lebensalter von mindestens 22 Jahren gemeldet wurden. Hier ist zu vermuten, dass die Angaben zur Vorbildung nicht korrekt sind. Außerdem fällt der Anteil der Neuabschlüsse, die mit vorheriger nicht erfolgreich beendeter dualer Berufsausbildung gemeldet wurden, deutlich geringer aus als nach den Befunden einer BIBB-Studie zu Vertragslösungen und Ausbildungsabbruch aus dem Jahre 2002 zu erwarten wäre. Demnach müsste man bezüglich der Höhe des Anteils mit etwa der Hälfte der Lösungsquote rechnen, falls der Befund auch heute noch zutrifft.

Auch bei den Verträgen mit „vorheriger Teilnahme an Berufsvorbereitung und beruflicher Grundbildung“ ist noch Vorsicht geboten. Berechnungen auf Grundlage der Ergebnisse der BIBB-Übergangsstudie 2006 und Daten der Schulstatistik des Statistischen Bundesamtes deuten noch auf eine deutliche Untererfassung in der Berufsbildungsstatistik. Auf Basis dieser Berechnungen und der aktuellen Schulabgängerzahlen wären bundesweit näherungsweise 112 bzw. 109 Tsd. Personen als Auszubildende mit Neuabschluss und vorheriger Teilnahme an berufsvorbereitender Qualifizierung oder beruflicher Grundbildung zu erwarten.

## Eingeschränktes Veröffentlichungsprogramm

Die Variable „*Wirtschaftszweig der Ausbildungsstätte*“ ist auch in 2010 immer *noch nicht auswertbar*. Insbesondere für den Zuständigkeitsbereich Handwerk liegt ein sehr großer Anteil an fehlenden Meldungen vor.

## Auffälligkeiten bei den Lösungsdaten

Für einige Zuständigkeitsbereiche liegen in einzelnen Ländern seit der Umstellung der Berufsbildungsstatistik keine oder sehr geringe Meldungen von Vertragslösungen vor, obwohl die Lösungsquoten dort bis zum Berichtsjahr 2006 durchschnittlich oder sogar überdurchschnittlich hoch ausfielen: Wie im Vorjahr meldet die *Hauswirtschaft* in *Sachsen* überhaupt keine und die *Landwirtschaft* in *Sachsen* nur extrem wenige Lösungen. Von der *Landwirtschaft* in *Bremen* wurden ebenfalls keine Lösungen gemeldet. Auffallend niedrig – verglichen mit den Meldungen bis 2006 – sind auch die Lösungszahlen der *Landwirtschaft* in *Hamburg*.

Die fehlenden bzw. extrem niedrigen Vertragslösungszahlen aus der *Hauswirtschaft* und der *Landwirtschaft Sachsens* wurden vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie nachträglich als Fehlmeldungen ausgewiesen. In 2012 ist diese Auffälligkeit behoben.

In *Ostdeutschland* fallen die Lösungsquoten in den Zuständigkeitsbereichen *Industrie und Handel* und *Handwerk* weiterhin deutlich höher aus als vor der Umstellung in 2007. In einigen Ländern treten darüber hinaus auch in anderen Zuständigkeitsbereichen deutlich höhere Lösungsquoten auf (in *Brandenburg* etwa in *fast allen Bereichen*). Generell sind vor allem die Land- und Hauswirtschaft betroffen. Von starken Veränderungen ausgenommen ist in den ostdeutschen Ländern einzig der öffentliche Dienst. Für den Zuständigkeitsbereich *Handwerk* wurde für *Berlin* für das Berichtsjahr 2010 relativ wenige Vertragslösungen gemeldet, sodass sich eine auffallend geringe Lösungsquote ergibt.

## Meldefehler beim Beruf „Hochbaufacharbeiter/-in“ (Hw) verfälschen die Lösungsquote 2010

Da in den beiden Berichtsjahren 2007 und 2008 die Vertragsmeldungen im Beruf „Hochbaufacharbeiter/-in“ im Zuständigkeitsbereich Handwerk (Hw) zu gering ausfallen, fallen die Lösungsquoten nach neuer Berechnungsweise für das Jahr 2010 zu hoch aus. Dies erfolgt, da die in 2010 gelösten Verträge, die in den Berichtsjahren 2008 oder 2007 begonnen wurden, bei der Teilquotenberechnung in Relation zu allen begonnenen Ausbildungsverträgen dieser Jahre in diesem Beruf gesetzt werden. Da durch eine zu geringe Anzahl dividiert wird, wird die Quote (teilweise extrem) überhöht.

## Auffälligkeiten bei einzelnen Fachrichtungen

Die im Berichtsjahr 2009 beobachteten Meldeprobleme (vermutlich vertauschte Fachrichtungen in den Handwerksberufen „Glaser/-in“, „Steinmetz/-in und Steinbildhauer/-in“ und „Metallbauer/-in“ sowie erhöhte Meldungen ohne Fachrichtungsangabe) scheinen in 2010 nahezu behoben. Auffälligkeiten, die auf vertauschte oder fehlende Fachrichtungsangaben deuten, treten nur in Einzelfällen noch auf.

## Neue Variable aufgenommen: Zweite Wiederholungsprüfung

Seit dem Berichtsjahr 2010 werden – wie bis zum Berichtsjahr 2006 üblich – *wieder alle Wiederholungsprüfungen* erfasst (d. h. bis zu zwei Wiederholungsprüfungen je Berichtsjahr). Damit erfolgt wieder eine vollständige Erfassung aller im Berichtsjahr durchgeführten Abschlussprüfungen. Ein Vergleich der in den *Berichtsjahren 2007 bis 2009* ausgewiesenen Angaben zur Zahl der Absolventen und der Erfolgsquote I mit früheren oder späteren Berichtsjahren ist daher nur eingeschränkt möglich! (vgl. Hinweise zu Berichtsjahren 2009 und 2008).

## Berichtsjahr 2009

### Vorjahresvergleiche nur mit Einschränkung möglich

Aufgrund der Umstellung der Berufsbildungsstatistik in 2007 sind die Daten vor und nach 2007 nicht mehr ohne Einschränkung vergleichbar. Dies ist entsprechend auch für die Daten im Berichtsjahr 2009 zu beachten; siehe hierzu auch die Anmerkungen zum Berichtsjahr 2007 sowie Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Bildung und Kultur – Berufliche Bildung. Berichtszeitraum 2008. Fachserie 11/Reihe 3. Wiesbaden, 2009.

### Vorsicht bei der Interpretation der neuen Merkmale

Auch für die Daten im Berichtsjahr 2009 ist noch Vorsicht bei der Interpretation der neuen Merkmale geboten, insbesondere auf der Ebene von Einzelberufen.

Erstmals wird auf den Datenblättern ab dem Berichtsjahr 2009 die vorherige Berufsausbildung und die vorherige Teilnahme an berufsvorbereitender Qualifizierung bzw. beruflicher Grundbildung ausgewiesen. Hinsichtlich der „*vorherigen Berufsausbildung*“ kann dabei eine *leichte Untererfassung nicht ausgeschlossen* werden; Da u. a. auf Basis dieser Daten auch der Anteil der Anschlussverträge berechnet wird, kann es hier entsprechend zu einer Untererfassung kommen. Die Datenlage hat sich aber im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verbessert.

Hinsichtlich des Merkmals „*allgemeinbildender Schulabschluss*“ ist davon auszugehen, dass unter der Kategorie „im Ausland erworbener Abschluss, der nicht zugeordnet werden kann“ weiterhin auch andere fehlende Angaben gemeldet werden (z. B. wenn der Schulabschluss bei Vertragsabschluss noch nicht vorlag); jedoch hat sich auch hier die Datenlage im Vergleich zu den Vorjahren verbessert.

Es liegen Hinweise vor, dass die Variable „*Zugehörigkeit der Ausbildungsstätte zum öffentlichen Dienst*“ noch *untererfasst* wird; das Maß der Untererfassung kann derzeit nicht genau abgeschätzt werden. Siehe hierzu auch Hinweise zum Berichtsjahr 2016.

Nach Berechnungen auf Grundlage der Ergebnisse der BIBB-Übergangsstudie 2006 und Daten der Schulstatistik des Statistischen Bundesamtes ist beim Merkmal „*vorherige Teilnahme an Berufsvorbereitung und berufliche Grundbildung*“ noch von einer deutlichen Untererfassung in der Berufsbildungsstatistik auszugehen. Als Auszubildende mit Neuabschluss und vorheriger Teilnahme an berufsvorbereitender Qualifizierung oder beruflicher Grundbildung wären hiernach näherungsweise 115 Tsd. Personen zu erwarten. Die gemeldeten Zahlen lagen auch in 2009 jedoch noch deutlich niedriger.

## Eingeschränktes Veröffentlichungsprogramm

Die Variable „*Wirtschaftszweig der Ausbildungsstätte*“ ist derzeit *noch gar nicht auswertbar*. Zum einen liegt eine sehr große Zahl an fehlenden Meldungen vor, zum anderen wurden fehlerhafte Wirtschaftszweigschlüssel gemeldet.

## Auffälligkeiten bei den Lösungsdaten

Es liegen auch in 2009 Auffälligkeiten bei den Meldungen zu den vorzeitig gelösten Ausbildungsverträgen vor, bei denen Meldefehler wahrscheinlich sind:

Für *Sachsen* wurden im *Bereich Hauswirtschaft* nahezu keine Lösungen gemeldet.

Die extrem niedrigen Vertragslösungszahlen aus der *Hauswirtschaft Sachsens* wurden vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie nachträglich als Fehlmeldungen ausgewiesen. In 2012 ist diese Auffälligkeit behoben.

Für *Bayern* wurden in den *Zuständigkeitsbereichen Landwirtschaft und Hauswirtschaft* zwar Vertragslösungen gemeldet, allerdings *auffallend niedrige Werte* im Vergleich zu den Jahren 2006 und früher. In beiden Bereichen beträgt die gemeldete Lösungszahl für 2009 weniger als 60 % der Lösungszahl aus 2006, obwohl die Neuabschlusszahl 2009 für die Landwirtschaft höher ausfällt als die aus 2006 und für die Hauswirtschaft bei knapp 90 % der Neuabschlusszahl von 2006 liegt.

Für *Brandenburg* wurden weiterhin im Vergleich zu den Jahren vor 2007 *auffallend hohe Vertragslösungszahlen* gemeldet (trotz geringerer Neuabschlusszahlen). Dies gilt für die *Bereiche Handwerk, Landwirtschaft, Freie Berufe sowie Industrie und Handel*. Es gibt Hinweise darauf, dass hier fälschlicherweise beim Wechsel von überwiegend öffentlich finanzierten Ausbildungsverhältnissen in betrieblich finanzierte Ausbildungsverträge Lösungen gemeldet wurden, auch wenn zu Beginn des Ausbildungsvertrages diese Wechsel schon vorgesehen und vereinbart waren.

Außerdem sind *weitere Meldungen* zu den Vertragslösungen 2009 auffällig niedrig, bei denen Meldefehler nicht ausgeschlossen werden können.

In *sehr wenigen Fällen* (Erhebungsberufe nach Ländern) liegen alle oder *fast alle Lösungen in einem Ausbildungsjahr* (meist im dritten Ausbildungsjahr). Da das Ausbildungsjahr auf Basis der Angaben zum vertraglichen Beginn und Ende des Ausbildungsverhältnisses berechnet wird, ist zu vermuten, dass hier teilweise als Zeitpunkt des „*Endes der Berufsausbildung*“ fälschlicherweise das Lösungsdatum gemeldet wurde.

## Auffälligkeiten bei einzelnen Fachrichtungen

Bei folgenden Berufen sind *möglicherweise die Fachrichtungsangaben vertauscht* worden:

- Metallbauer/-in FR Nutzfahrzeugbau
- Metallbauer/-in FR Konstruktionstechnik
- Glaser/-in FR Fenster- und Glasfassadenbau
- Glaser/-in FR Verglasung und Glasbau
- Steinmetz/-in und Steinbildhauer/-in FR Steinbildhauerarbeiten
- Steinmetz/-in und Steinbildhauer/-in FR Steinmetzarbeiten

*Verstärkt Meldungen ohne Fachrichtungsangabe* (obwohl im Vorjahr nach Fachrichtungen gemeldet) weisen diese Berufe auf:

- Elektroniker/-in Handwerk o.FR
- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in o.FR
- Dachdecker/-in o.FR
- Buchbinder/-in o.FR
- Zweiradmechaniker/-in o.FR
- Maler/-in und Lackierer/-in o.FR

Bei den Absolventendaten (Auszubildende mit bestandener Abschlussprüfung) zeigen sich hinsichtlich des Berufs Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel für Hamburg ab dem Berichtsjahr 2009 deutlich höhere Absolventenzahlen bei der Fachrichtung Außenhandel. Sowohl bei der Berufsbildungsstatistik (Fachrichtungen ab 2007 erfasst) als auch bei der BIBB-Erhebung zum 30.09. (für diesen Beruf sind die Fachrichtungen ab 2006 erfasst) zeigt sich schon in früheren Jahren eine höhere Anzahl an Neuabschlüssen in der Fachrichtung Außenhandel. In Hamburg fällt diese vergleichsweise hoch aus. Der abrupte Anstieg der Absolventenzahlen der Fachrichtung Außenhandel ab 2009 ist vermutlich ein Artefakt. Die Zahl in 2008 erscheint zu gering.

## Vorsicht bei Interpretation der Entwicklung der Auszubildenden-Daten für den Beruf „Hochbaufacharbeiter/-in“ (Hw)

In den Jahren 2007 und 2008 wurden die Meldungen für den Beruf „Hochbaufacharbeiter/-in“ im Zuständigkeitsbereich Handwerk (Hw) zu großen Teilen offensichtlich unter einer falschen Berufsnummer vorgenommen (gleichlautender Beruf nach einer Ausbildungsregelung der zuständigen Stellen für Menschen mit Behinderung), sodass die Auszubildenden-Daten (Bestand an Auszubildenden, Neuabschlüsse, Prüfungen, Lösungen) in diesen Jahren im staatlich anerkannten Ausbildungsberuf „Hochbaufacharbeiter/-in“ fälschlicherweise stark eingebrochen erschienen. Im Jahr 2009 wurden die Daten wieder unter der korrekten Kennnummer gemeldet, sodass die Daten in 2009 scheinbar wieder stark ansteigen. Beide Entwicklungen – Einbruch in 2007 und starker Anstieg in 2009 – sind lediglich Artefakte aufgrund des Meldefehlers.

## Auszubildende des Zuständigkeitsbereichs der Seeschifffahrt

Bis 2007 wurden zur Berufsbildungsstatistik auch Berufsausbildungsverhältnisse im Ausbildungsberuf „Schiffsmechaniker/-in“ gemeldet, obwohl dieser nicht nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) geregelt ist (er gilt als ein „vergleichbar betrieblicher Ausbildungsgang“); insgesamt ist die Zahl der Auszubildenden im Beruf „Schiffsmechaniker/-in“ allerdings sehr gering.

Seit 2008 wird dieser für die Berufsbildungsstatistik nicht mehr gemeldet. Da er der einzige Ausbildungsberuf des Zuständigkeitsbereichs der Seeschifffahrt ist, wird seit 2008 der Bereich Seeschifffahrt im Rahmen der Berufsbildungsstatistik nicht mehr erfasst.

## Untererfassung Prüfungsteilnahmen/Überschätzung Erfolgsquote I

Nach der Umstellung in der Berufsbildungsstatistik wurde bei den Wiederholungsprüfungen für die Berichtsjahre 2007 bis 2009 nur *maximal eine Wiederholungsprüfung* (die letzte) je Berichtsjahr erfasst. Die Gesamtzahl der im Berichtsjahr durchgeführten Abschlussprüfungen (Prüfungsteilnahmen) ist in diesen Jahren damit tendenziell untererfasst und die Erfolgsquote I entsprechend überschätzt. Ein Vergleich der in den Berichtsjahren 2007 bis 2009 ausgewiesenen Angaben zur Zahl der Absolventen und der Erfolgsquote I mit früheren oder späteren Berichtsjahren ist daher nur eingeschränkt möglich (vgl. auch Hinweise zu Berichtsjahr 2010)!

## In eigener Sache: Trennung der BIBB-Datensysteme Auszubildende und Fortbildungsprüfungen

Das ehemalige Datensystem Aus- und Weiterbildungsstatistik (AUSWEITSTAT) des BIBB wurde in zwei getrennte Online-Daten- und Informationssysteme gesplittet: Datensystem Auszubildende (URL: [www.bibb.de/dazubi](http://www.bibb.de/dazubi)) und Datensystem Fortbildungsprüfungen.

## Berichtsjahr 2008

### Vorjahresvergleiche nur mit Einschränkung möglich

Aufgrund der Umstellung der Berufsbildungsstatistik in 2007 sind die Daten vor und nach 2007 nicht mehr ohne Einschränkung vergleichbar. Dies ist entsprechend auch für die Daten im Berichtsjahr 2008 zu beachten; siehe hierzu auch Anmerkungen zum Berichtsjahr 2007 sowie Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Bildung und Kultur – Berufliche Bildung. Berichtszeitraum 2008. Fachserie 11/Reihe 3. Wiesbaden, 2009.

### Eingeschränktes Veröffentlichungsprogramm

Auch im Jahr 2008 wurde vom Statistischen Bundesamt nicht das volle Erhebungsprogramm veröffentlicht, es erfolgte eine Konzentration auf die Plausibilisierung der Auszubildenden-Daten:

„Wie bereits für das Berichtsjahr 2007 lag auch im zweiten Jahr nach der Statistikumstellung der Schwerpunkt der Arbeiten zunächst auf die Vollständigkeit und Genauigkeit der Merkmale zu den Auszubildenden. Dies hat zur Folge, dass für das Berichtsjahr 2008 zunächst keine Ergebnistabellen für die Fortbildungsprüfungen, Umschulungsprüfungen und Ausbildereignungsprüfungen, die Ausbilder und Ausbilderinnen, die Ausbildungsberater und -beraterinnen sowie die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an einer Berufsausbildungsvorbereitung veröffentlicht werden. Die methodische Umstellung der Statistik führt weiter dazu, dass die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu den Auszubildenden mit denen bis zum Berichtsjahr 2006 eingeschränkt ist.“

(Statistisches Bundesamt 2009, Vorbemerkungen)

Aus diesem Grund wurden auch für 2008 *keine aktualisierten Daten zu den Fortbildungsprüfungs-Datenblättern* bereitgestellt.

Außerdem werden in 2008 in DAZUBI nur einige der neuen Merkmale der Berufsbildungsstatistik, soweit sie die Daten zu den Auszubildenden betreffen, veröffentlicht. Weiterhin unveröffentlicht bleiben aufgrund größerer Datenprobleme oder Unsicherheiten die „*vorherige Berufsausbildung*“, der „*Ort der Ausbildungsstätte*“ in tieferer regionaler Differenzierung sowie der „*Wirtschaftszweig des Ausbildungsbetriebes*“. Dennoch ist auch für die veröffentlichten neuen Merkmale in 2008 zu beachten, dass die Daten noch mit Vorsicht zu interpretieren sind, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass sie noch nicht vollständig korrekt gemeldet wurden.

### **Auffälligkeiten bei den Lösungsdaten**

Laut Auskunft des Statistischen Bundesamtes ist für *Bayern* zu beachten, dass es in 2008 *keine Angaben* zu vorzeitig gelösten Ausbildungsverträgen in den Zuständigkeitsbereichen *Landwirtschaft* und *Hauswirtschaft* gab.

Außerdem sind weitere Meldungen zu den Vertragslösungen 2008 auffällig, Datenfehler/Meldefälle können hierbei nicht ausgeschlossen werden. *Auffallend geringe* Lösungszahlen wurden für folgende Zuständigkeitsbereiche/Länder gemeldet: *Hamburg, Bremen* und *Sachsen* für den *Zuständigkeitsbereich Landwirtschaft* sowie *Sachsen* für den Bereich *Hauswirtschaft*. *Auffallend hohe* Lösungszahlen wurden für *Brandenburg* gemeldet.

### **Fachrichtungsangaben im Beruf „Technische/-r Zeichner/-in“**

Aufgrund von Meldefehlern in den Jahren 2007 und 2008 wurden die Daten der Berufsbildungsstatistik zum Ausbildungsberuf „Technische/-r Zeichner/-in“ in vielen Fällen nicht der korrekten Fachrichtung zugeordnet. Dadurch sind insbesondere die Zahlen für die Fachrichtung „Stahl- und Metallbautechnik“ stark überhöht und die der Fachrichtung „Maschinen- und Anlagentechnik“ zu gering ausgewiesen.

### **Fachrichtungsangaben im Beruf „Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel“**

Hinsichtlich des Berufs Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel zeigt sich für Hamburg im Berichtsjahr 2008 eine auffallend niedrige Anzahl an Absolventen (Auszubildende mit bestandener Abschlussprüfung). Ab dem Berichtsjahr 2009 steigt diese deutlich an. Sowohl bei der Berufsbildungsstatistik (Fachrichtungen ab 2007 erfasst) als auch bei der BIBB-Erhebung zum 30.09. (für diesen Beruf sind die Fachrichtungen ab 2006 erfasst) zeigt sich schon in früheren Jahren eine höhere Anzahl an Neuabschlüssen in der Fachrichtung Außenhandel. In Hamburg fällt diese vergleichsweise hoch aus. Der abrupte Anstieg der Absolventenzahlen der Fachrichtung Außenhandel ab 2009 ist vermutlich ein Artefakt. Die Zahl in 2008 erscheint zu gering.

### **Teilzeitberufsausbildung (Hessen, Bereich ÖD)**

In DAZUBI fehlen für Hessen noch 10 Teilzeitausbildungsverträge im Zuständigkeitsbereich Öffentlicher Dienst (ÖD). Diese Verträge sind zwar gezählt, aber nicht als Teilzeitberufsausbildung ausgewiesen.

## Allgemeinbildender Schulabschluss (insbesondere Bereich IH)

Bei der Erfassung des „*allgemeinbildenden Schulabschlusses*“ ist im Berichtsjahr 2008 noch von Fehlmeldungen auszugehen. Dabei weist unter den Abschlüssen insbesondere die Kategorie „im Ausland erworben, nicht zuzuordnen“ unerklärt hohe Werte auf; insbesondere im Zuständigkeitsbereich Industrie und Handel (IH). Da nicht auszuschließen ist, dass unter der angesprochenen Kategorie auch darüber hinausgehende fehlende Angaben (für die diese Kategorie nicht vorgesehen war) gemeldet worden sind, wird nachdrücklich um entsprechende Vorsicht bei der Interpretation und Vorjahresvergleichen gebeten.

## Untererfassung der vorherigen Teilnahme an Berufsvorbereitung und beruflicher Grundbildung

Nach Berechnungen auf Grundlage der Ergebnisse der BIBB-Übergangsstudie 2006 und Daten der Schulstatistik des Statistischen Bundesamtes ist in der Berufsbildungsstatistik allerdings noch von einer deutlichen Untererfassung auszugehen. Als Auszubildende mit Neuabschluss und vorheriger Teilnahme an berufsvorbereitender Qualifizierung oder beruflicher Grundbildung wären hiernach näherungsweise 115 Tsd. Personen zu erwarten. Die gemeldeten Zahlen lagen in 2008 jedoch noch deutlich niedriger.

## Neuabschlüsse und Auszubildende nach Ausbildungsjahren im Beruf „Landwirt/-in“ in Bayern

In 2007 und 2008 sind die Neuabschlusszahlen im Beruf „Landwirt/-in“ in Bayern überhöht, da hier häufig Teilverträge pro Ausbildungsjahr abgeschlossen werden und Auszubildende im Ablauf der Ausbildung mehrfach als Neuabschluss gezählt wurden. Außerdem wurden diese Auszubildenden dann jeweils dem dritten Ausbildungsjahr zugeordnet (aufgrund der geringen Vertragsdauer). Folglich ist die Zahl der Auszubildenden im ersten und zweiten Ausbildungsjahr zu gering und die im dritten Ausbildungsjahr zu hoch ausgewiesen.

Dies wirkt sich mit geringerem Effekt auch auf die Daten im Beruf „Landwirt/-in“ in Deutschland insgesamt sowie in Westdeutschland aus.

## Beruf „Hochbaufacharbeiter/-in“ (Hw) mit falscher Berufsnummer gemeldet

In den Jahren 2007 und 2008 wurden die Meldungen für den Beruf „Hochbaufacharbeiter/-in“ im Zuständigkeitsbereich Handwerk (Hw) zu großen Teilen offensichtlich unter einer falschen Berufsnummer vorgenommen (gleichlautender Beruf nach einer Ausbildungsregelung der zuständigen Stellen für Menschen mit Behinderung), sodass die Auszubildenden-Daten (Bestand an Auszubildenden, Neuabschlüsse, Prüfungen, Lösungen) in diesen Jahren im staatlich anerkannten Ausbildungsberuf „Hochbaufacharbeiter/-in“ fälschlicherweise stark eingebrochen erscheinen.



## **Ausbildungsstätte ÖD im Beruf „Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r“ in Niedersachsen**

Für das Jahr 2008 wurde fälschlicherweise für alle Neuabschlüsse im Beruf „Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r“ in Niedersachsen die Zugehörigkeit der Ausbildungsstätte zum öffentlichen Dienst gemeldet.

## **Auszubildende des Zuständigkeitsbereichs der Seeschifffahrt**

Bis 2007 wurden zur Berufsbildungsstatistik auch Berufsausbildungsverhältnisse im Ausbildungsberuf „Schiffsmechaniker/-in“ gemeldet, obwohl dieser nicht nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) geregelt ist (er gilt als ein „vergleichbar betrieblicher Ausbildungsgang“); insgesamt ist die Zahl der Auszubildenden im Beruf „Schiffsmechaniker/-in“ allerdings sehr gering. Seit 2008 wird dieser für die Berufsbildungsstatistik nicht mehr gemeldet. Da er der einzige Ausbildungsberuf des Zuständigkeitsbereichs der Seeschifffahrt ist, wird seit 2008 der Bereich Seeschifffahrt im Rahmen der Berufsbildungsstatistik nicht mehr erfasst.

## **Untererfassung Prüfungsteilnahmen/Überschätzung Erfolgsquote I**

Nach der Umstellung in der Berufsbildungsstatistik wurde bei den Wiederholungsprüfungen für die Berichtsjahre 2007 bis 2009 nur *maximal eine Wiederholungsprüfung* (die letzte) je Berichtsjahr erfasst. Die Gesamtzahl der im Berichtsjahr durchgeführten Abschlussprüfungen (Prüfungsteilnahmen) ist in diesen Jahren damit tendenziell untererfasst und die Erfolgsquote I entsprechend überschätzt. Ein Vergleich der in den Berichtsjahren 2007 bis 2009 ausgewiesenen Angaben zur Zahl der Absolventen und der Erfolgsquote I mit früheren oder späteren Berichtsjahren ist daher nur eingeschränkt möglich (vgl. auch Hinweise zu Berichtsjahr 2010)!

## **Keine Meldungen aus Hamburg für den Zuständigkeitsbereich Hauswirtschaft**

Für das Berichtsjahr 2008 wurden aus Hamburg für den Zuständigkeitsbereich Hauswirtschaft keine Daten zur Satzart 1 der Berufsbildungsstatistik gemeldet – keine Ausbildungsverträge (keine Neuabschlüsse, keine Lösungen, kein Auszubildenden-Bestand) und keine Abschlussprüfungen der Auszubildenden.

## **Berichtsjahr 2007**

### **Vorjahresvergleiche nur mit Einschränkung möglich**

Zum 1. April 2007 ist Artikel 2a des Berufsbildungsreformgesetzes (BerBiRefG) vom 23.03.2005 in Kraft getreten (siehe hierzu BerBiRefG Bundesgesetzblatt, Jahrgang 2005, Teil I Nr. 20, S. 963 ff.). Dies bedeutet für die Berufsbildungsstatistik weitreichende Änderungen wie die Umstellung von einer Aggregatdaten- auf eine Einzeldatenerfassung und die Erweiterung des Merkmalskatalogs ab dem Berichtsjahr 2007. Diese Änderungen waren aus Sicht der Berufsbildungsforschung und aus bildungspolitischer Sicht dringend erforderlich, um die Analysemöglichkeiten auf Basis dieser Daten zu verbessern. Siehe hierzu:

Arenz, Ute M.; Gericke, Naomi: Schaubilder zur Berufsausbildung. Ausgabe 2014 (Schaubild 8.1)  
URL: [www.bibb.de/dokumente/pdf/a21\\_dazubi\\_schaubilder\\_heft-2014.pdf](http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a21_dazubi_schaubilder_heft-2014.pdf) (letzter Zugriff: 02.11.2017)

BMBF (Hrsg.): Berufsbildungsbericht 2008 (Kapitel 2.2.1 Verbesserung der Analysemöglichkeiten der Berufsbildungsstatistik, Seite 112 ff.)

Uhly, Alexandra: Weitreichende Verbesserungen der Berufsbildungsstatistik ab April 2007. Zur Aussagekraft der Berufsbildungsstatistik für die Berufsbildungsforschung und Politikberatung. In: Kregel, Elisabeth M.; Uhly, Alexandra; Ulrich, Joachim Gerd (Hrsg.): Forschung im Spannungsfeld konkurrierender Interessen. Die Ausbildungsstatistik und ihr Beitrag für Praxis, Politik und Wissenschaft. Bielefeld, 2006, S. 39 - 63

Grundsätzlich ist aufgrund der erhebungstechnischen Umstellung der Vorjahresvergleich der Daten für 2007 nicht uneingeschränkt möglich. Zudem bedeutete für alle Beteiligten die Umstellung einer solch umfangreichen Statistik einen erheblichen Ressourcenaufwand und es haben sich – wie zu erwarten war – einige Probleme erst im Laufe der Umstellungsarbeiten gezeigt. Siehe hierzu:

Schmidt, Daniel: Die neue Berufsbildungsstatistik ab 2007. In: Wirtschaft und Statistik, 11/2008(60), S. 982 - 992

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Bildung und Kultur – Berufliche Bildung. Berichtszeitraum 2007. Fachserie 11/Reihe 3. Wiesbaden, 2008

Neben den grundsätzlichen Neuerungen wurden mit der Revision der Berufsbildungsstatistik auch bei einzelnen bestehenden Variablen zu den Auszubildenden-Daten die Definitionen oder Zählweisen verändert. Zu den Details für die einzelnen Variablen siehe unter URL: [www.bibb.de/dokumente/pdf/a21\\_dazubi\\_daten.pdf](http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a21_dazubi_daten.pdf)

Die Definition der *Neuabschlüsse* (neu abgeschlossene Ausbildungsverträge) wurde geringfügig verändert, was die Neuabschlusszahl leicht erhöht (um weniger als 1 %).

Die Variable *Vorbildung* wurde erweitert. Neu ist, dass ab dem Berichtsjahr 2007 für alle Auszubildenden (zunächst nur für die Auszubildenden mit Neuabschluss) der „*allgemeinbildende Schulabschluss*“ und getrennt davon die „*vorherige Teilnahme an Maßnahmen beruflicher Grundbildung oder berufsvorbereitende Qualifizierung*“ erhoben werden. Zuvor wurde primär der vorherige Besuch einer beruflichen Schule (Grundbildungsjahr, Vorbereitungsjahr, Berufsfachschule) erhoben und nur, wenn kein solcher vorlag, wurde der allgemeinbildende Schulabschluss erfasst. Der Anteil der Auszubildenden mit z. B. Hauptschulabschluss der Berichtsjahre vor 2007 und ab 2007 ist somit grundsätzlich nicht vergleichbar. Dabei wurden die Vorbereitungs- und Grundbildungsmaßnahmen erweitert (ab 2007 werden nicht mehr nur schulische Maßnahmen erhoben). Außerdem wurde als dritte Vorbildungsvariable die vorherige Berufsausbildung aufgenommen.

Zwei weitere inhaltliche Änderungen der Erfassung einer Variablen betreffen die Abschlussprüfungen. Zum einen wurden vor 2007 die Externenprüfungen und im Handwerk auch die Umschulungsprüfungen in die Zahl der Abschlussprüfungen einbezogen; seit dem Berichtsjahr 2007 sind als Abschlussprüfungen ausschließlich die der Auszubildenden zu melden, die sonstigen Prüfungen werden getrennt davon erfasst. Zum anderen werden ab 2007 pro Jahr maximal zwei Prüfungen erfasst; von den *Wiederholungsprüfungen* wird immer nur maximal eine pro Jahr erfasst; zuvor wurden alle Prüfungsteilnahmen je Kalenderjahr erhoben (also auch zwei Wiederholungsprüfungen der gleichen Person).

## Eingeschränktes Veröffentlichungsprogramm

Für 2007 wurden nicht alle Merkmale der Berufsbildungsstatistik veröffentlicht. In den Datenblättern von DAZUBI fehlen hinsichtlich der Auszubildenden die Meldungen zu den Vertragslösungen und den Abschlussprüfungen. Die Angaben der Fortbildung fehlen vollständig. Das Statistische Bundesamt hat diese und weitere Merkmale der Berufsbildungsstatistik in 2007 nicht veröffentlicht und schreibt hierzu:

„Im Rahmen der Statistikumstellung wurde der Schwerpunkt zunächst auf die Vollständigkeit und Genauigkeit der Merkmale zu den Auszubildenden gelegt. Dies hat zur unmittelbaren Folge, dass für das Berichtsjahr 2007 keine Ergebnistabellen für die Bereiche sonstige Prüfungen, Ausbilder und Ausbilderinnen, Ausbildungsberater und -beraterinnen sowie Teilnehmer und Teilnehmerinnen an einer Berufsausbildungsvorbereitung veröffentlicht werden. Die methodische Umstellung der Statistik, verbunden mit einer inhaltlich und technisch geänderten Form der Datenlieferung, führt weiter dazu, dass keine Angaben zu vorzeitig gelösten Ausbildungsverträgen und Abschlussprüfungen veröffentlicht werden.“

(Statistisches Bundesamt 2008, Vorbemerkungen)

Außerdem wurden für das Berichtsjahr 2007 (abgesehen vom allgemeinbildenden Schulabschluss) noch keine neuen Merkmale der Berufsbildungsstatistik (z. B. „Teilzeitberufsausbildung“, „Förderung“ etc.) veröffentlicht.

## Geringfügige Abweichungen von der Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes

Im Jahr 2007 weichen die Daten im Online-Datensystem Auszubildende (DAZUBI) des BIBB geringfügig von denen des Statistischen Bundesamtes ab, da in DAZUBI auch die vollständigen Meldungen für Rheinland-Pfalz (zusätzliche 597 Auszubildende in den freien Berufen), die bei der Veröffentlichung der Fachserie 11, Reihe 3 des Statistischen Bundesamtes noch nicht vorlagen, enthalten sind. Zudem wurden noch 8 Auszubildende für den Bereich Landwirtschaft aus Schleswig-Holstein nachgemeldet.

## Neuabschlüsse und Auszubildende nach Ausbildungsjahren im Beruf „Landwirt/-in“ in Bayern

In 2007 und 2008 sind die Neuabschlusszahlen im Beruf „Landwirt/-in“ in Bayern überhöht, da hier häufig Teilverträge pro Ausbildungsjahr abgeschlossen werden und Auszubildende im Ablauf der Ausbildung mehrfach als Neuabschluss gezählt wurden. Außerdem wurden diese Auszubildenden dann jeweils dem dritten Ausbildungsjahr zugeordnet (aufgrund der geringen Vertragsdauer). Folglich ist die Zahl der Auszubildenden im ersten und zweiten Ausbildungsjahr zu gering, die im dritten Ausbildungsjahr zu hoch ausgewiesen.

Dies wirkt sich mit geringerem Effekt auch auf die Daten im Beruf „Landwirt/-in“ in Deutschland insgesamt sowie in Westdeutschland aus.

## **Beruf „Hochbaufacharbeiter/-in“ (Hw) mit falscher Berufsnummer gemeldet**

In den Jahren 2007 und 2008 wurden die Meldungen für den Beruf „Hochbaufacharbeiter/-in“ im Zuständigkeitsbereich Handwerk (Hw) zu großen Teilen offensichtlich unter einer falschen Berufsnummer vorgenommen (gleichlautender Beruf nach einer Ausbildungsregelung der zuständigen Stellen für Menschen mit Behinderung), sodass die Auszubildenden-Daten (Bestand an Auszubildenden, Neuabschlüsse, Prüfungen, Lösungen) in diesen Jahren im staatlich anerkannten Ausbildungsberuf „Hochbaufacharbeiter/-in“ fälschlicherweise stark eingebrochen erscheinen.

## **Ausbildungsberufe mit Fachrichtungen**

Bis 2006 wurden im Rahmen der Berufsbildungsstatistik nur bei einigen Ausbildungsberufen auch die Fachrichtungen getrennt ausgewiesen. Seit 2007 (dem ersten Jahr der Revision durch Artikel 2a Berufsbildungsreformgesetz) werden alle Ausbildungsberufe – soweit sie unterschiedliche Fachrichtungen aufweisen – auch mit den jeweiligen Fachrichtungen erfasst. Zum Teil sind die Daten zu diesen Berufen nach 2006 jedoch auch noch mit der Kategorie „ohne Fachrichtung (o.FR)“ gemeldet.

Betrachtet man die Entwicklungen im Zeitverlauf, ist dies zu berücksichtigen, denn der Einbruch von z. B. Neuabschlusszahlen in Datenmeldungen mit der Kategorie „o.FR“ spiegelt lediglich die veränderte Erfassung wider. Das Online-Datensystem Auszubildende (DAZUBI) des BIBB enthält deshalb für alle Ausbildungsberufe auch die Aggregation mit den zusammengefassten Daten der verschiedenen Fachrichtungen. Weitere Hinweise findet man in Abschnitt 5. „Erläuterungen zu den Berufsmerkmalen; Ausbildungsberuf, Fachrichtungen/Monoberuf“ unter URL: [www.bibb.de/dokumente/pdf/a21\\_dazubi\\_daten.pdf](http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a21_dazubi_daten.pdf)

## **Fachrichtungsangaben im Beruf „Technische/-r Zeichner/-in“**

Aufgrund von Meldefehlern in den Jahren 2007 und 2008 wurden die Daten der Berufsbildungsstatistik zum Ausbildungsberuf „Technische/-r Zeichner/-in“ in vielen Fällen nicht der korrekten Fachrichtung zugeordnet. Dadurch sind insbesondere die Zahlen für die Fachrichtung „Stahl- und Metallbautechnik“ stark überhöht und die der Fachrichtung „Maschinen- und Anlagentechnik“ zu gering ausgewiesen.

## **Berichtsjahr 2005**

### **Schulische Vorbildung (Bereich IH)**

Für 2005 wurden nach Auskunft des Statistischen Bundesamtes die Daten zur schulischen Vorbildung für große Teile des Zuständigkeitsbereichs Industrie und Handel (IH) nicht in der üblichen Weise erfasst; im Regelfall den beruflichen Schulen zugeordnete Neuabschlüsse (BGJ, BVJ und BFS) wurden allgemeinbildenden Abschlüssen zugeordnet. Eine Datenkorrektur ist nicht möglich. Vorjahresvergleiche für den Zuständigkeitsbereich IH und die Gesamtzahlen sind deshalb nur eingeschränkt möglich.

## Berichtsjahr 2004

### Prüfungsteilnehmer/-innen Augenoptiker (Brandenburg, Bereich Hw)

Da die Angaben zum Zeitpunkt der Datenerfassung noch nicht vorlagen, wurden im Jahr 2004 in Brandenburg zu wenig Prüfungsteilnehmer im Ausbildungsberuf „Augenoptiker/-in“ (Berufskennziffer 3041) gemeldet; es fehlen dort 61 Prüfungsteilnahmen. Es handelt sich hier um einen Beruf des Zuständigkeitsbereiches Handwerk (Hw) mit 36 Monaten Ausbildungsdauer, der keinem Berufsfeld zugeordnet ist. Genauere Angaben zu den 61 Prüfungsteilnahmen (Frauen/Männer, bestanden/nicht bestanden) liegen leider nicht vor.

### Meldefehler Modernisierung (Bereich IH)

Laut Auskunft des Statistischen Bundesamtes wurden im Jahr 2004 bei einem Teil der Meldungen für den Bereich Industrie und Handel (IH) Ausbildungsverträge, die in aufgehobenen Ausbildungsberufen abgeschlossen wurden, den Nachfolgerberufen zugeordnet und nicht – wie sonst vorgenommen – getrennt ausgewiesen. Deshalb sind für das Erhebungsjahr 2004 die Daten für die betreffenden Ausbildungsberufe zu gering und die der entsprechenden Nachfolgerberufe zu hoch ausgewiesen (eine Datenkorrektur ist nicht möglich).

Bei folgenden Ausbildungsberufen kann laut Auskunft des Statistischen Bundesamtes dieser Fehler aufgetreten sein:

Vorgängerberuf	Aufhebung	Nachfolgerberuf
Industrieglasfertiger/-in	2000	Verfahrensmechaniker/-in -Glastechnik
Brillenoptikschleifer/-in	2002	Verfahrensmechaniker/-in für Brillenoptik
Zerspanungsmechaniker/-in -Drehtechnik	2004	Zerspanungsmechaniker/-in
Zerspanungsmechaniker/-in -Automatendrehtechnik	2004	Zerspanungsmechaniker/-in
Zerspanungsmechaniker/-in -Frästechnik	2004	Zerspanungsmechaniker/-in
Zerspanungsmechaniker/-in -Schleiftechnik	2004	Zerspanungsmechaniker/-in
Anlagenmechaniker/-in -Schweißtechnik	2004	Anlagenmechaniker/-in
Konstruktionsmechaniker/-in -Schweißtechnik	2004	Konstruktionsmechaniker/-in
Anlagenmechaniker/-in -Apparatetechnik	2004	Anlagenmechaniker/-in
Konstruktionsmechaniker/-in -Ausrüstungstechnik	2004	Konstruktionsmechaniker/-in
Konstruktionsmechaniker/-in -Metall- und Schiffbautechnik	2004	Konstruktionsmechaniker/-in
Anlagenmechaniker/-in -Versorgungstechnik	2004	Anlagenmechaniker/-in
Konstruktionsmechaniker/-in -Feinblechbautechnik	2004	Konstruktionsmechaniker/-in
Industriemechaniker/-in -Maschinen- und Systemtechnik	2004	Industriemechaniker/-in
Industriemechaniker/-in -Betriebstechnik	2004	Industriemechaniker/-in

Vorgängerberuf	Aufhebung	Nachfolgerberuf
Industriemechaniker/-in -Produktionstechnik	2004	Industriemechaniker/-in
Automobilmechaniker/-in	2003	Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
Werkzeugmechaniker/-in -Stanz- und Umformtechnik	2004	Werkzeugmechaniker/-in
Werkzeugmechaniker/-in -Formentechnik	2004	Werkzeugmechaniker/-in
Werkzeugmechaniker/-in -Instrumententechnik	2004	Werkzeugmechaniker/-in
Industriemechaniker/-in -Geräte- und Feinwerktechnik	2004	Industriemechaniker/-in
Energieelektroniker/-in -Anlagentechnik	2003	Elektroniker/-in -Automatisierungstechnik
Energieelektroniker/-in -Betriebstechnik	2003	Elektroniker/-in -Betriebstechnik
Kommunikationselektroniker/-in -Telekommunikationstechnik	2003	Elektroniker/-in -Geräte und Systeme
Elektromaschinenmonteur/-in	2003	Elektroniker/-in -Geräte und Systeme
Industrieelektroniker/-in -Produktionstechnik	2003	Elektroniker/-in -Geräte und Systeme
Industrieelektroniker/-in -Gerätetechnik	2003	Elektroniker/-in -Geräte und Systeme
Fluggeräteelektroniker/-in	2003	Elektroniker/-in -Luftfahrttechnische Systeme
Prozessleitelektroniker/-in	2003	Elektroniker/-in -Automatisierungstechnik
Kommunikationselektroniker/-in -Informationstechnik	2003	Systeminformatiker/-in
Kommunikationselektroniker/-in -Funktechnik	2003	Systeminformatiker/-in
Kraftfahrzeugelektriker/-in	2003	Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
Fahrzeugpolsterer/-polsterin	2003	Fahrzeuginnenausstatter/-in
Lackierer/-in -Holz und Metall	1999	Verfahrensmechaniker/-in für Beschichtungstechnik
Handelsfachpacker/-in	2004	Fachlagerist/-in
Textillaborant/-in -physikalisch-technisch	2003	Textillaborant/-in
Textillaborant/-in -chemisch-technisch	2003	Textillaborant/-in
Speditionskaufmann/-kauffrau	2004	Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung
Fachinformatiker/-in	2002	Fachinformatiker/-in -Anwendungsentwicklung; Fachinformatiker/-in -Systemintegration
Schauerbegehalter/-in	2004	Gestalter/-in für visuelles Marketing
Ver- und Entsorger/-in	2002	Fachkraft für Wasserversorgungstechnik; Fachkraft für Abwassertechnik; Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft; Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice